



IKEK Oberzent 2020

Integriertes kommunales Entwicklungskonzept der Stadt Oberzent 2020

Die Stadt der Dörfer – vereint und stark



Gefördert durch das Hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums

**Auftraggeber**

Stadt Oberzent

Metzkeil 1 | 64760 Oberzent

www.stadt-oberzent.de**Auftragnehmer**

Büro für Umwelt- und Regionalentwicklung

Dorte Meyer-Marquart

Odenwaldstraße 73 | 63785 Obernburg

www.meyer-marquart.de

Stand 23.04.2021

Inhaltsverzeichnis

1	Anlass und Zielsetzung	3
2	Rahmenbedingungen der Kommune	4
3	Stärken-Schwächen-Analyse der Stadt Oberzent	9
3.1	Schlussfolgerungen zu gesamtkommunalen Handlungsbedarfen	17
4	Handlungsstrategie	20
4.1	Leitbild	20
4.2	Handlungsfelder.....	22
4.3	Handlungsstrategien und Entwicklungsziele	24
4.3.1	Handlungsfeld Innenentwicklung und Grundversorgung.....	24
4.3.2	Handlungsfeld Gemeinschaftsleben.....	25
4.3.3	Handlungsfeld Tourismus und Mobilität	26
5	Öffentliche Vorhaben	27
5.1	Projektübersicht	28
5.2	Projektbeschreibungen	29
5.2.1	Handlungsfeld 1: Innenentwicklung und Grundversorgung.....	29
5.2.2	Handlungsfeld 2: Gemeinschaftsleben.....	40
5.2.3	Handlungsfeld 3: Tourismus und Mobilität	52
5.2.4	Handlungsfeldübergreifende Vorhaben.....	62
5.3	Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan	64



1 Anlass und Zielsetzung

Die Stadt Oberzent entstand am 1. Januar 2018 aus dem Zusammenschluss der Stadt Beerfelden mit den Gemeinden Hesseneck, Rothenberg und Sensbachtal. Sie nimmt mit 165,5 km² Fläche mehr als ein Viertel des Kreisgebietes ein und ist nach Frankfurt am Main und Wiesbaden, bezogen auf die Fläche, die drittgrößte Stadt Hessens. Dieser Zusammenschluss war die erste Änderung im Bestand der hessischen Städte und Gemeinden seit Abschluss der Gebietsreform in Hessen 1979. Die Stadt Oberzent besteht aus 19 Stadtteilen und 5 Weilern¹.

Motive für den freiwilligen Zusammenschluss sind die Folgen des demografischen Wandels, die prekären kommunalen Haushaltslagen und der Wunsch nach einer gesteigerten Leistungsfähigkeit in einer gemeinsamen Kommune.

Auf die neu gegründete Stadt Oberzent trifft im Besonderen zu, dass das begrenzte Angebot an guter öffentlicher Basisinfrastruktur und ausreichender Daseinsvorsorge, die Schrumpfung der Einwohnerzahl und Alterung der Bevölkerung sowie zunehmender Gebäudeleerstand die Menschen in dieser ländlich geprägten Kommune vor große Herausforderungen stellt. Dabei erschwert die weiträumige und kleinteilige Siedlungsstruktur die Versorgung und Teilhabe der Menschen an öffentlichen und privaten Dienstleistungen². Die erforderlichen Anpassungs- und Entwicklungsprozesse an die demografischen und strukturellen Veränderungen sollen deshalb mit Hilfe der Dorfentwicklung nachhaltig begleitet werden.

„Ziel der hessischen Dorfentwicklung ist es, die Dörfer im ländlichen Raum als attraktiven und lebendigen Lebensraum zu gestalten sowie durch eine eigenständige Entwicklung die sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Potenziale vor Ort zu mobilisieren.“ Mit dem Ziel der aktiven Gestaltung des demografischen und strukturellen Wandels haben sich die vormaligen Kommunen Beerfelden sowie Hesseneck und Sensbachtal um Aufnahme in das hessische Dorfentwicklungsprogramm beworben.

Zu Beginn des Förderverfahren ist ein integriertes kommunales Entwicklungskonzept (IKEK) zu erstellen, das als Planungs- und Steuerungsinstrument für zukunftsorientierte Lösungsansätze zugrunde zu legen ist, „um einen zielgerichteten Mitteleinsatz mit hohem Wirkungsgrad zu gewährleisten“. Für die Stadt Beerfelden wurde im Jahr 2014 ein IKEK erstellt, für die Gemeinden Hesseneck und Sensbachtal im Jahr 2017.

Im Laufe der Umsetzung der beiden IKEK-Verfahren änderten sich die Förderrichtlinien im März 2018 und im August 2019 in wesentlichen Grundsätzen. Parallel hatte sich die neue Kommune Oberzent gebildet. Angesichts der veränderten Rahmenbedingungen hat das Land Hessen in einem Gesprächstermin am 24. Januar 2018 die Stadt Oberzent aufgefordert, ein integriertes IKEK für die Stadtteile der drei ehemals selbständigen Kommunen Beerfelden, Hesseneck und Sensbachtal für die restliche Gesamtlaufzeit der Förderung aufzustellen. Mit der Erstellung des gemeinsamen integrierten Konzepts wurde Dorte Meyer-Marquart, Büro für

¹ <https://www.stadt-oberzent.de/stadtleben/stadtportrait/fusion/>. Letzter Zugriff am 04.12.2019.

² Richtlinie des Landes Hessen zur Förderung der ländlichen Entwicklung vom 12. August 2019, StAnz. Nr. 33/2019, S. 732ff.

Umwelt- und Regionalentwicklung, am 21. Oktober 2019 beauftragt. Die Förderlaufzeiten für die kommunalen Maßnahmen sollen an die Laufzeit Hesseneck/Sensbachtal angeglichen werden und gelten damit bis zum 31. Dezember 2024. Die Laufzeiten für private Maßnahmen bleiben unberührt. In den Stadtteilen der ehemaligen Stadt Beerfelden können Anträge auf Privatförderung bis zum 31. Dezember 2021 gestellt werden, in den Ortsteilen der ehemaligen Kommunen Hesseneck und Sensbachtal bis zum 31. Dezember 2024.

Die beiden IKEK-Steuerungsgruppen wurden im Bilanzierungstermin am 5. Dezember 2018 zu einer gemeinsamen **Steuerungsgruppe** für die Stadt Oberzent zusammengeführt. Das vorliegende Konzept wurde parallel zur Erstellung in drei Schritten in der Steuerungsgruppe abgestimmt:

In der ersten Sitzung am 14. Januar 2020 wurden die Vorgehensweise und die gesamt kommunalen Handlungsschwerpunkte auf der Grundlage der gemeinsam aktualisierten Stärken-Schwächen-Analyse festgelegt.

In der zweiten Sitzung am 3. März 2020 wurden das Leitbild und die Entwicklungsziele vorgelegt und abgestimmt und eine Verständigung über eine gemeinsame Handlungsstrategie mit drei Handlungsfeldern und gesamt kommunalen und lokalen Vorhaben erzielt.

Der dritte Termin der Steuerungsgruppe fand wegen der Corona-Pandemie erst am 11. August 2020 statt und diente der Abstimmung der Umsetzungsstrategie und der Priorisierung der Zeit-/Kosten-/Finanzierungsliste.

2 Rahmenbedingungen der Kommune

Die Analyse der Ausgangslage in den drei ehemals selbständigen Kommunen ist in den beiden Konzepten ausführlich dargestellt. Neben der Analyse der kommunalen Ausgangssituation wurden die regionalen Rahmenbedingungen untersucht. Für die Zwecke des vorliegenden IKEK wird auf eine erneute detaillierte Bestandsanalyse verzichtet. Jedoch sind die zwischenzeitlich eingetretenen Veränderungen berücksichtigt und in der Stärken-Schwächen-Analyse der Stadt Oberzent aktualisiert worden (Kap. 3).

In Ergänzung dazu sind in diesem Kapitel die wesentlichen Eckdaten der Bevölkerungs- und Sozialstruktur, der Wirtschaftsstruktur und der öffentlich-kommunalen Infrastruktur der Stadt Oberzent zusammengefasst, um einen grundlegenden Überblick über die neue Kommune zu schaffen.

Die Stadt Oberzent liegt im südhessischen Landkreis Odenwaldkreis und fungiert mit rund 10.200 Einwohnern (Stand: 31.12.2018) als ein **Grundzentrum** (Kleinzentrum) im ländlichen Raum des Regierungsbezirks Darmstadt.

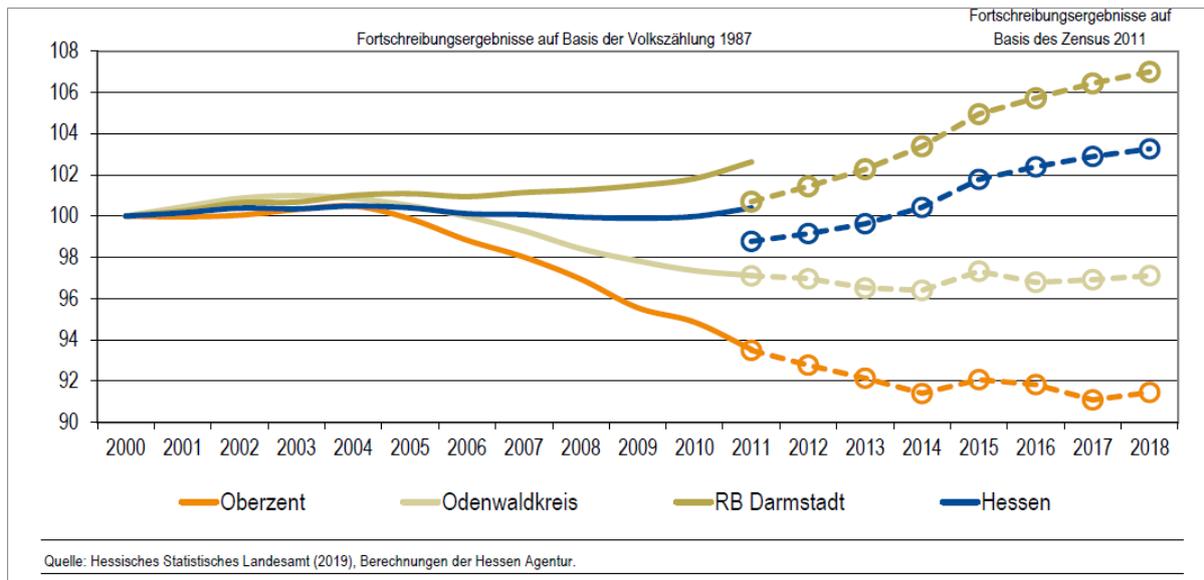
Die **Bevölkerung** der Stadt Oberzent ist im starken Gegensatz zum Land Hessen und insbesondere zum Regierungsbezirk mit seiner Metropolregion stark rückläufig (in den Jahren 2000

bis 2011 – 6,5%). Im Vergleich zum Kreisdurchschnitt verläuft der Rückgang hinsichtlich der Dynamik weitgehend parallel, allerdings bei deutlich höherer Bevölkerungsabnahme (**Abb. 1**). In der Vorausschätzung bis 2035 sind keine wesentlichen Veränderungen zu erwarten (**Abb. 2**).

Das **Durchschnittsalter** liegt in der Stadt Oberzent um zwei Jahre höher (47,8 Jahre) als im Kreisvergleich (45,9 Jahre). Wie nicht anders zu erwarten, nimmt der Anteil der 20- bis unter 40-Jährigen, vermutlich durch Abwanderung, bis zum Jahr 2035 deutlich ab, deutlich stärker verringert sich der Anteil der 40- bis unter 60-Jährigen, während der Anteil der Älteren und Hochbetagten kontinuierlich zunimmt. Kinder und Jugendliche wahren dagegen ihren Anteil an der Bevölkerung (**Abb. 3**).

Die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** ist im Jahr 2018 gegenüber dem Jahr 2000 in der Oberzent (+ 15,7 %) im Vergleich zum Odenwaldkreis (+ 9,9 %) deutlich stärker angestiegen. Entsprechend ist die Zahl der Arbeitslosen im Regionalvergleich stärker gesunken. Oberzent verzeichnet einen deutlich höheren Beschäftigtenanteil im produzierenden Gewerbe und einen wesentlich niedrigeren Anteil im Dienstleistungsbereich als die Region. Dabei verhalten sich diese Anteile im Zeitvergleich zwischen dem Jahr 2000 und dem Jahr 2018 sehr stabil. Der Auspendleranteil der Stadt ist doppelt so hoch wie der Einpendleranteil.

Abb. 1: Bevölkerungsentwicklung von 2000 bis 2018 im Regionalvergleich (Jahresendstand im Jahr 2000=100)³



³ Abb. 1 bis Abb. 3 aus: Gemeindedatenblatt Oberzent (437016), HA Hessen Agentur GmbH

Abb. 2: Vorausschätzung - Bevölkerungsentwicklung von 2018 bis 2035 im Regionalvergleich
(Jahresendstand im Jahr 2018=100)

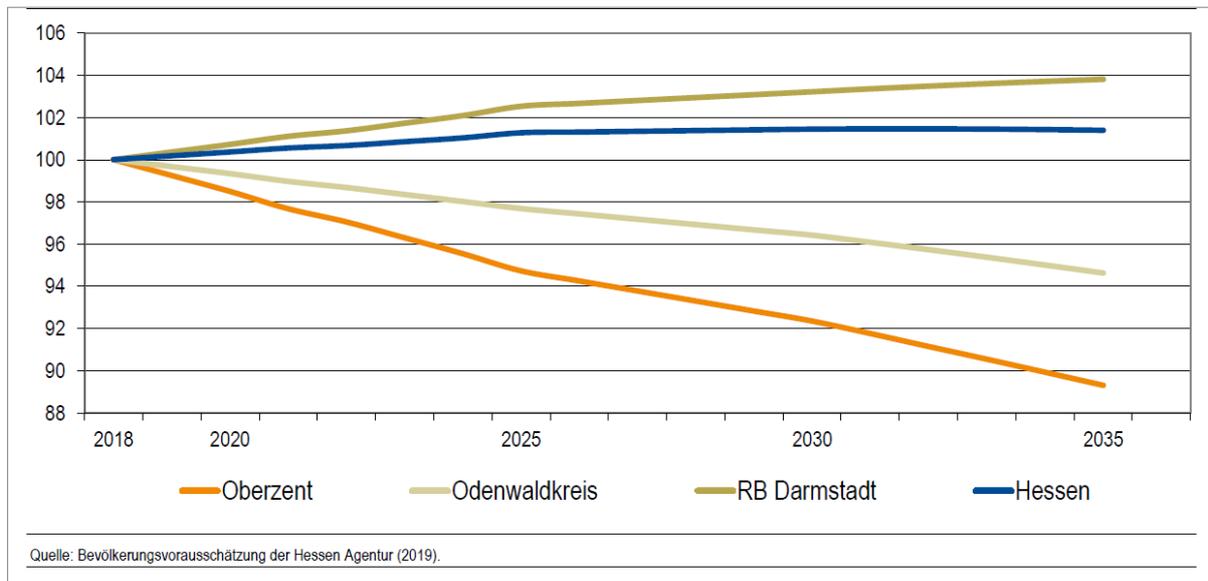
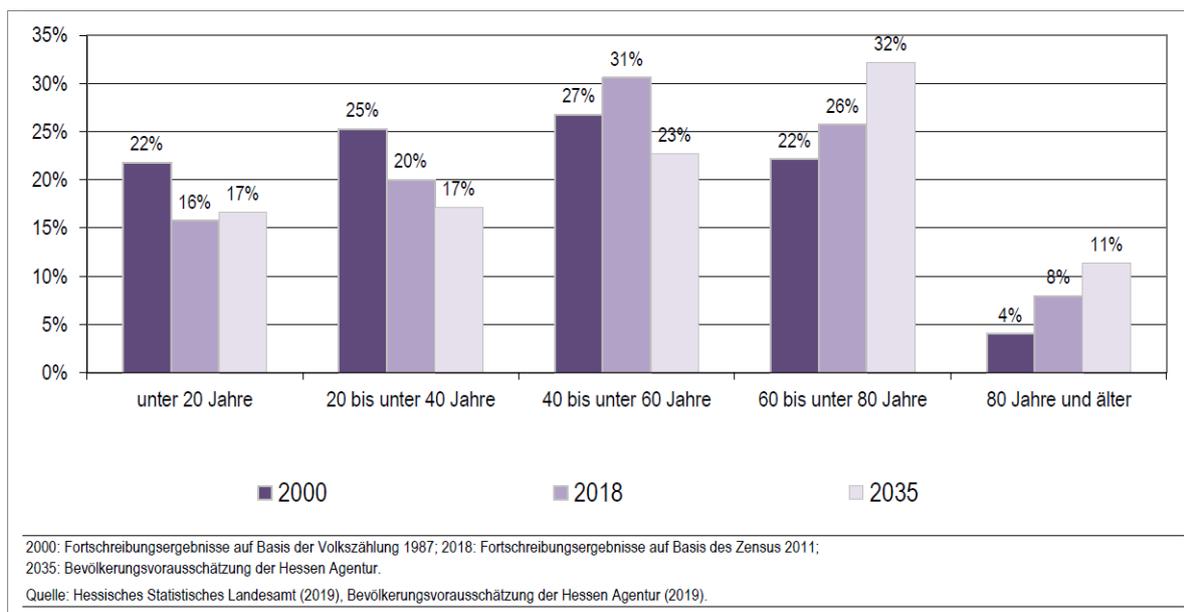


Abb. 3: Altersstruktur der Bevölkerung im Zeitvergleich (Einteilung in äquidistante Altersgruppen; Anteilswerte in %)



In der nachfolgenden **Tab. 1** sind die **Einwohnerzahlen** der einzelnen Stadtteile und die **öffentlich-kommunalen Infrastruktureinrichtungen** verzeichnet. Darin sind die Stadtteile der nicht in das IKEK einbezogenen ehemaligen Gemeinde Rothenberg eingeschlossen, um einen Eindruck von den Unterhaltungs- und Instandhaltungsaufgaben der Kommune gesamthaft zu vermitteln.


Tab. 1: Einwohnerstatistik (Hauptwohnsitz, zum 31.12.2018) sowie öffentlich-kommunale und private bzw. kirchliche Einrichtungen (Stand 19.04.2021)

Ortsteil	Einwohnerzahl	Kita/ Schulen	Spielplätze	DGH Jugendräume	FFW/ FGH	Sporthalle, Schwimmbad	Gesundheits- versorgung	Kirchen
Airlenbach	316		Spiel-/Bolzplatz	„Schulhaus“	X			
Beerfelden 1 und 2	3.403	Städt. Kita Ev. Kita Grundschule IGS/ Oberzent- Schule	sechs Spielplätze	Bürgerhaus Alte Turnhalle Jugendraum Gabelsberger Straße	X	Oberzenthalle (3-Feld-Halle) Mehrzweckhalle Waldseebad/Frei- bad Hallenbad der Oberzent-Schule	GVZO drei weitere Hausarztpraxen drei Zahnarztpra- xen eine Apotheke	Ev. Kirchengemeinde Beerfelden, Ev. Pfarramt Beerfelden Ost und Beerfelden West; Kath. Kirchengemeinde Beerfelden (Erbach)
Etzean	142		Spiel-/ Bolzplatz	DGH	-			
Falken-Gesäß	492		Spiel-/ Bolzplatz	DGH/ Jugend- raum	X			
Finkenbach	449		Spiel-/ Bolzplatz Multifunktions- sportfeld		X	Mehrzweckhalle (Verein) Freibad		Ec. Kirchengemeinde Rothenberg
Gammelsbach	923	Grundschule	zwei Spielplätze	DGH	X			
Hebstahl	253		Spielplatz	DGH/ FGH	X			
Hesselbach	169		Spielplatz, Bolzplatz	DGH/ FGH/ Jugendraum	X			Kath. Kirchengemeinde Hesselbach (Erbach)
Hetzbach	842		Spiel- und Bolz- platz		X	Krähberghalle Freibad		
Hinterbach	77				-			
Kailbach	233	Städt. Kita	Spielplatz	Mehrzweckge- bäude/ Kita	X			
Kortelshütte	452		Spielplatz	DGH	X			



Ober-Hainbrunn	332		Spielplatz Sportplatz	DGH (mit FFW-Haus)	X			
Ober-Sensbach	219		Spielplatz	DGH (ungenutzt), Funktionsgebäude Sportplatz	-			
Olfen	326		Spielplatz	DGH/ Jugendraum	X			
Raubach	56		Spielplatz	DGH (altes Schulhaus)	-			
Rothenberg	871	Städt. Kita Grundschule	zwei Spielplätze	Ev. Gemeindehaus	X	Sporthalle		Ev. Pfarramt, ev.-luth. Gemeinde (zwei Kirchen)
Schöllnbach	225		Spielplatz, Bolzplatz		X			Ev. Pfarramt Schöllnbach und Hetzbach/Etzean
Unter-Sensbach	434	Städt. Kita Grundschule	Spielplatz	Gemeindezentrum	X	Sporthalle		
gesamt	10.214	5 Kita 4 Grundschulen 1 Gesamtschule	30 Spiel- und Bolzplätze	14 DGH u. Multifunktionsgebäude 1 Halle für Kulturveranstaltungen 4 Jugendräume		6 Sporthallen (teils Verein) 1 Schul-Hallenbad 3 Freibäder		

Aus aktuellem Anlass besonders hervorzuheben sind vier städtische Kitas und eine evangelische Kita. Die städtischen Kitas verzeichnen einen hohen Zuwachs und dadurch einen dringenden Sanierungs- und Ausbaubedarf.

- Kindertagesstätte Beerfelden: im Alter von 1 Jahr bis zur Einschulung in 2 Krippengruppen, 1 altersgemischte Gruppe (1-6 Jahre) und 3 Kitagruppen
- Evangelische Kindertagesstätte Beerfelden: im Alter von 1 bis 6 Jahren in 2 Kitagruppen, 2 altersübergreifenden Gruppen und 1 Krippengruppe



- Kindergarten Kailbach: Kinder im Alter von 1 Jahr bis zum Schuleintritt in einer altersgemischten Gruppe.
- Kindertagesstätte Rothenberg: 1 Krippengruppe im Alter von 1 bis 3 Jahre, 2 Gruppen im Alter von 2 bis 6 Jahren, 1 Gruppe im Alter von 3 bis 6 Jahren, 1 altersgemischte und integrative Gruppe
- Kindertagesstätte Unter-Sensbach: Kinder im Alter von 1 Jahr bis zum Schuleintritt in zwei altersgemischten Gruppen.

3 Stärken-Schwächen-Analyse der Stadt Oberzent

Die nachfolgende Stärken-Schwächen-Analyse beruht auf der Auswertung und Zusammenfassung der Bestandsanalysen des IKEK Beerfelden aus dem Jahr 2014 und des IKEK Hesseneck und Sensbachtal aus dem Jahr 2017 durch das beauftragte Büro für Umwelt- und Regionalentwicklung. Soweit bekannt wurden die Sachverhalte aktualisiert (Stand 18.12.2019). In der Sitzung der Steuerungsgruppe am 14. Januar 2020 wurde die Inhalte diskutiert und bei Bedarf aktualisiert und ergänzt.

Tab. 2: Übersicht über Bestandsaufnahme mit prägenden Stärken und Schwächen sowie Handlungsbedarf

Prägende Stärken	Prägende Schwächen	Handlungsbedarf
Demographische Entwicklung		
- Zum 31.08.2018 10.214 Einwohner (Hauptwohnsitz).	- Fortsetzung der Bevölkerungsabnahme, nicht so hoch wie prognostiziert: Oberzent 2018 bis 2025 -4,7 % (2018 bis 2035 -10,7 %); doppelt so hoch wie im Odenwaldkreis - in Beerfelden bis 2012 hoher Bevölkerungsverlust (ca. 7%, besonders stark in Falken-Gesäß und Gammelsbach), seither stagnierend - in Sensbachtal hoher Bevölkerungsverlust (ca. 6 %) in den letzten 20 Jahren, Altersdurchschnitt ca. 47 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Halten der bauwilligen Familien ▪ Integration von Zugezogenen



Prägende Stärken	Prägende Schwächen	Handlungsbedarf
	- in Hesseneck deutlich höherer Bevölkerungsverlust (ca. 18%); weitere 14 % prognostiziert; deutlich höherer Altersdurchschnitt (ca. 50 Jahre)	
Bürgerschaftliches Engagement		
- vielfältiges, gutes Vereinsangebot in verschiedenen Sparten, typische „Grundausstattung“ mit Feuerwehr, Sport- und Gesangsvereinen in allen Stadtteilen (Ausnahme Etzean wg. geringer Größe) und Besonderheiten in manchen Stadtteilen wie Naturschutz, Skiclub, Theatergruppe, Städtepartnerschaft und Vereine für bestimmte kulturelle Herkünfte, zum Teil ortsteil- und vereinsübergreifend - Jugendförderverein für Fußball in ganz Oberzent geplant	- örtliche Gemeinschaft in der Kernstadt wenig ausgeprägt - Zusammenhalt der Stadtteile gering - Integration von Zugezogenen in die Vereine - ausbaufähige Kommunikation und Abstimmung der Angebote zwischen den Vereinen in den Stadtteilen und stadtteilübergreifend - Kostenbelastung der Vereine bei Anmietung von Räumlichkeiten, z.B. in den DGH	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zukunft der Vereine (Vorstand, Nachwuchs, Vereinsaktivitäten ...) - Harmonisierung der Vereinsförderung - Unterstützung der Gründung des Jugendfördervereins Fußball
Städtebauliche Entwicklung, Leerstand und Wohnen		
- teils funktionale und soziale Dorfmitte in den Stadtteilen vorhanden oder sogar ausgeprägt, z.B. Hesselbach mit Infotafeln und Wanderparkplatz, Unter-Sensbach mit dem Gemeindezentrum, Hebstahl mit DGH und Haltestelle	- teils fehlende Ortsmitte (Gammelsbach) bzw. verbesserungsfähige Bündelung von Funktionen (Hetzbach, Kailbach, Schöllnbach)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ räumliche Bündelung von Funktionen und Aktivitäten > Ortsmitte/Ankerpunkte schaffen ▪ siehe Gemeinschaftseinrichtungen
	- Mangel an Plätzen, die zum Verweilen einladen und sich zum Treffpunkt entwickeln können (insbesondere Airlenbach, Etzean, Falken-Gesäß) - künftige Pflege und Unterhaltung von öffentlichen Flächen, wenn die vorwiegend Älteren, die es heute ehrenamtlich übernehmen, es nicht mehr können (z.B. Grünesgasse, vor Grundschule)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Plätze und Treffpunkte, insbesondere nachhaltiger Unterhalt und Erneuerung von kleinen Plätzen und Freizeiteinrichtungen



Prägende Stärken	Prägende Schwächen	Handlungsbedarf
	- Mängel am Ortsbild durch zum Teil schlechten Pflege- und Unterhaltungszustand privater Gebäude, Leerstände und umherliegender Unrat, abgestellte Fahrzeuge in der Ortslage und in der freien Landschaft	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Attraktivität und Aufenthaltsqualität im Ort, z.B. Ordnung/ Sauberkeit, Beschilderung, Verkehrsberuhigung
<ul style="list-style-type: none"> - klassizistischer Kern Beerfeldens, außergewöhnlich in Form, Entstehungsart und Einheitlichkeit - historische Bedeutung von Beerfelden als Marktplatz und städtebaulich erkennbares Zentrum im südlichen Odenwald 	- hoher Entwicklungs- und Gestaltungsbedarf bei der Innenstadt von Beerfelden	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sanierung und Umgestaltung der Mümlingtalstraße ▪ Private Maßnahmen an Gebäuden
	<ul style="list-style-type: none"> - schlechter Zustand/ dringender Sanierungsbedarf bei mehreren Ortsstraßen - fehlende Gehwegabschnitte z.B. zwischen Haltestelle und Ortsteil Ober-Sensbach - fehlende Verkehrsberuhigung, insbesondere auf den Durchgangsstraßen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umgestaltung von Verkehrsflächen
- attraktive Wohnlagen inmitten einer hoch attraktiven Landschaft mit wenig Industrie und wenig Verkehr und viel Ruhe und Freiraum - abgesehen von Durchgangsstraßen	- mangelnder Bekanntheitsgrad der Wohn- und Lebensqualität außerhalb des Odenwaldes	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vermarktung
- guter und preisgünstiger Wohnraum zur Miete und in Eigentum in ansprechender Größe vorhanden	- zum Teil sinkende Immobilienwerte, Wertverlust der Immobilien (z.B. entlang der B45 in Gammelsbach), zum Teil profitieren manche Lagen von Immobiliensuchenden aus dem Umfeld von SAP	



Prägende Stärken	Prägende Schwächen	Handlungsbedarf
<ul style="list-style-type: none"> - ausreichend Bauplätze - Leerstands- und Baulückenkataster vorhanden (erstellt vom Amt für Bodenmanagement für den Odenwaldkreis), Veröffentlichungen im KIP möglich - zahlreiche Baulücken und Leerstände mit zum Teil attraktiven Gestaltungsmöglichkeiten der Gebäude und der Freiflächen - bürgerschaftlich initiierte Gründer- und Unternehmerinitiative revive! Oberzent. 	<ul style="list-style-type: none"> - vorhandene Bauplätze stehen dem Markt aus verschiedenen Gründen nicht zur Verfügung; infolgedessen Wegzug von bauwilligen Einheimischen - teils ortsbildprägender Leerstand, insbesondere im Ortskern von Beerfelden, Olfen und Gammelsbach - dramatischer Gewerbe- bzw. Ladenleerstand im Kernort Beerfelden beeinträchtigt die zentralörtliche Funktion erheblich 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktivieren von Bauplätzen und Leerständen ▪ städtebaulich geordneter Rückbau in Abstimmung mit dem Denkmalschutz (z.B. zur Schaffung von Freiflächen, Parkflächen, Wegeverbindungen), z.B. Rückbau Eberbacher Weg 3 (städt. Eigentum)
Daseinsvorsorge - Grundversorgung		
<ul style="list-style-type: none"> - zentrale Lage, Ausstattung und gutes Konzept der Kitas, insbesondere Beerfelden und Untersensbach 	<ul style="list-style-type: none"> - Zustand und Platzangebot der Kita Beerfelden, Kailbach und Rothenberg - weite Wege von den Stadtteilen zu den zentralen Kindertagesstätten, insbesondere Olfen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erweiterungsbedarf in Beerfelden ▪ Neubaubedarf in Kailbach und Rothenberg
<ul style="list-style-type: none"> - Gesundheitsversorgungszentrum Beerfelden und darüber hinaus Ärzte und Physiotherapiepraxen, allerdings als Übergangslösung - Apotheke in Beerfelden mit Bringdienst 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dauerhafte Lösung für Gesundheitsversorgungszentrum (GVZ) ▪ Regionales Thema: Chancen auf eine ergänzende mobile Versorgung durch schnelles Internet (AAL-Systeme, „Gemeineschwester“, „VERAH“) sowie auf Gesundheitstourismus
<ul style="list-style-type: none"> - Nahversorgung in der Kernstadt gut, in Hetzbach und Gammelsbach noch ausreichend - Wochenmarkt in Beerfelden, allerdings schrumpfend - partielle stationäre Versorgung durch den Bäckerladen mit Postfiliale in Kailbach, Getränkehandel in Untersensbach, Hofladen und 	<ul style="list-style-type: none"> - massives Einzelhandel-/ Geschäftsterben in der Kernstadt, Gefährdung der zentralörtlichen Funktion; Fachgeschäfte für Drogerie und Bekleidung werden vermisst - in Bezug auf die täglichen Öffnungszeiten und das Sortiment sehr stark eingeschränkte Einkaufsmöglichkeiten - fehlende Nahversorgungsmöglichkeiten in einigen Stadtteilen (Airlenbach, Etzean, Falken- 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Regionales Thema: Sicherung der Nahversorgung, insbesondere durch ergänzende mobile Versorgung



Prägende Stärken	Prägende Schwächen	Handlungsbedarf
Direktvermarkter in Ober-Sensbach, Olfen, Gammelsbach - partielle Versorgung durch mobile Händler (Bank, Bäcker, Metzger und Getränkehändler)	Gesäß, Hebstahl, Hesselbach, Olfen, Schöllnbach, Unter-Sensbach), insbesondere im Alter, auch im Ortskern der Kernstadt ein Problem, insbesondere wegen der extremen Steigungen - in manchen Stadtteilen werden mobile Bankdienstleistungen vermisst	
- noch mehrere Gaststätten vorhanden, Schwerpunkte in Beerfelden, Gammelsbach, Hesselbach, Ober-Sensbach - Fischzuchtanlage im Hebstahler Tal		
Daseinsvorsorge - Gemeinschaftsleben		
- Gemeinschaftseinrichtungen vorhanden, z.T. mit vielfältigen Nutzungen und räumlich gut kombiniert mit weiteren Einrichtungen (Gemeindezentrum Unter-Sensbach, Mehrzweckgebäude und Kita Kailbach; DGH und Feuerwehrgerätehaus Hebstahl, barrierefreies DGH mit Jugendraum und Dorfkelter in Olfen, DGH Falken-Gesäß mit „Käff'sche“)	- baulicher Zustand, Ausstattung und Größe der Gemeinschaftseinrichtungen, z.B. Unter-Sensbach, Hesselbach - hinsichtlich Größe, Ausstattung oder Lage keine Alternativen durch Räume von Vereinen, Kirchengemeinden oder Gaststätten - in Schöllnbach kein öffentlicher Veranstaltungs-/ Gemeinschaftsraum	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zusammenlegungs-, Sanierungs- und zum Teil Modernisierungsbedarf bei den vorhandenen Gemeinschaftseinrichtungen und den Feuerwehrgerätehäusern bis hin zur Findung bzw. Neuschaffung eines Gemeinschaftsraumes in Schöllnbach
- teils gute Spielplätze, vorwiegend im Stadtkern Beerfelden - gute Förderung der Kinder in Sportvereinen	- Sanierungs- und Entwicklungsbedarf der Spielplätze (vorwiegend in ehemals Hesseneck und Sensbachtal), Mangel an einem nachhaltigen Unterhaltungskonzept unter Beteiligung der „aktuellen“ Eltern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Evaluierung, bedarfsgerechte Verteilung und nachhaltige Ausstattung von Spielplätzen
- hauptamtliche Jugendbetreuung in Beerfelden - selbst organisierte Jugendarbeit und selbst verwaltete Jugendräume (DGH Falken-Gesäß, DGH Olfen, DGH Hesselbach und Volleyballplatzes in Hesselbach)	- Freizeitangebote für Jugendliche und deren Erreichbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beteiligung der Jugend ▪ Angebote/ Treffpunkt für die Jugend



Prägende Stärken	Prägende Schwächen	Handlungsbedarf
<ul style="list-style-type: none"> - Jugendarbeit der Vereine, z.B. Gesangverein, Feuerwehrverein, NABU - Stiftung Jugend-Förderpreis für Vereine 		
<ul style="list-style-type: none"> - Generationenhilfe Oberzent e.V. mit Angeboten für Menschen, die im täglichen Leben Unterstützung benötigen - ehrenamtliche Fahrdienste mit dem Vereinsbus der Generationenhilfe Oberzent - ehrenamtlich organisierte und kooperative Veranstaltungsangebote für Senioren in Olfen und Airlenbach - Wohn- und Pflegeheim in Beerfelden, Rothenberg, Etzean 	<ul style="list-style-type: none"> - in manchen Stadtteilen fehlen Angebote und Treffpunkte für Senioren, besonders problematisch, wenn kein öffentlich zugänglicher Raum vorhanden ist, kein Laden, keine Gaststätte (ehemals Gemeinden Hesseneck und Sensbachtal) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Angebote / Treffpunkt für Senioren ausbauen
Digitale Kommunikation		
<ul style="list-style-type: none"> - gute Breitbandausstattung – gute Voraussetzungen für Mobilitätsversorgung, Gesundheitsversorgung und Unternehmer - örtliche Hotspots in Vorbereitung bzw. umgesetzt (über WiFi4EU) 	<ul style="list-style-type: none"> - teilweise schlechter Mobilfunkempfang - teils noch kein öffentliches WLAN 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Versorgungsdefizite im Mobilfunk beseitigen ▪ öffentliches WLAN einrichten
<ul style="list-style-type: none"> - in Ansätzen ist Oberzent bereits auf PinVisit (gewerblich) 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Digitaler Dorfplatz (Online-Plattform als Website und als App), damit sich Bürger/-innen, Vereine und Gemeinde stärker untereinander austauschen können (vgl. Bsp. Diemelstadt-App, LandInForm 4.19)
Bildung		
<ul style="list-style-type: none"> - gute Schulen/ Betreuungseinrichtungen: <ul style="list-style-type: none"> - sehr gute zukunftsorientierte IGS/ Oberzentschule mit neu errichtetem Schwimmbad 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Standortsicherung der Grundschulen Gammelsbach und Sensbachtal



Prägende Stärken	Prägende Schwächen	Handlungsbedarf
<ul style="list-style-type: none"> - Grundschulen Beerfelden und Gammelsbach mit umfassenden Betreuungsprogramm - Grundschule Sensbachtal in zentraler Lage und mit Betreuungskonzept 		
Mobilität/Erreichbarkeit		
<ul style="list-style-type: none"> - bundesweit bekanntes Modellprojekt zur Sicherung der Mobilität im Odenwaldkreis („Odenwaldmobil“ bzw. „Garantiert mobil“) hat begonnen - gute Anbindung an die Bahn in Hetzbach, Schöllnbach und Kailbach - gute Busanbindung vom Kernort sowie von Hetzbach und Gammelsbach an die nächstgelegenen Mittelzentren - Anbindung an das Neckartal/ Baden-Württemberg - durch den ehrenamtlich betriebenen Vereinsbus der Generationenhilfe Oberzent werden Sensbachtal, Finkenbachtal und die Ortsteile Falkengesäß, Airlenbach und Olfen angedient 	<ul style="list-style-type: none"> - hinsichtlich Zeitrahmen, Durchlässigkeit und Taktung unbefriedigende Anbindung an die Zentren, innerhalb der Kernstadt und zwischen den Stadtteilen - Busverbindungen von und nach Sensbachtal, insbesondere zur Grundschule, um den Schulstandort zu stärken, z.B. mit Schülern aus Hesse-neck - unzureichende Busverbindung zur Bahn - insbesondere verbesserungsbedürftige Verkehrsanbindung an das Neckartal (Eberbach, S-Bahn nach Heidelberg) - mangelnde Absprache zwischen den hessischen und badischen Verkehrsverbänden - fehlende Barrierefreiheit; für ältere und beeinträchtigte Menschen unattraktiv - technische Voraussetzungen für guten Service verbesserungswürdig (WLAN, Mobilfunk) - Zustand Bahnhof Hetzbach – erster Eindruck für Bahnreisende ist negativ (Zugang, Infotafeln, Parkplätze, kein barrierefreier Ausbau der Bahnsteige) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Regionale Themen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ ÖPNV/Mobilität und Kommunikation ▪ Durchlässigkeit zwischen den regionalen Verkehrsverbänden und zwischen Bus und Bahn ▪ E-Mobilität (Pkw + Fahrräder) ▪ Erwerb und Aufwertung Bahnhof Hetzbach
Ländlicher Tourismus		



Prägende Stärken	Prägende Schwächen	Handlungsbedarf
<ul style="list-style-type: none"> - naturräumlich, klimatisch, wegen der touristischen Grundausstattung und der organisatorischen Bedingungen (TAG Oberzent) grundsätzlich gute Voraussetzungen für eine touristische Entwicklung - teils regional und überregional bedeutsame Sehenswürdigkeiten, z.B. Deutschlands einziger vollständig erhaltener dreischläfriger Galgen, Himbächel-Viadukt, Burgruine Freienstein, Zwölfröhrenbrunnen, Marktkirche, Museum der Oberzent, klassizistischer Stadtkern 	<ul style="list-style-type: none"> - verbesserungsfähige Vermarktung, z.B. bisher wenig ausgeschöpfte Zielgruppenorientierung (sportlich aktive Familien, Senioren/barrierefrei, Hitzegeplagte/Klimawandel) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zielgruppenspezifische Vermarktung ▪ Verbesserung der Ausstattung, z.B. barrierefreie/-arme Sanitäreinrichtungen am Museum Oberzent
<ul style="list-style-type: none"> - zahlreiche und vielfältige Angebote für Aktivurlaub: knapp 20 thematische Wanderrouten, Radrouten, MTB-Strecken, Nordic Walking-Strecken, Bikepark, Golf, Wintersport - Premiumwanderweg Sensbachtal, gute Ausstattung mit Schutzhütten - sehr gut ausgelasteter Bikepark mit Ausbaupotenzial - Marbach-Stausee und Eutersee u.a. mit Grillplatz und Jugendzeltplatz - NaTour-Bus an den Wochenenden mit Fahrradtransport - Ruine Freienstein (Vorschläge von Studierenden der TU Darmstadt und Hochschule Geisenheim) 	<ul style="list-style-type: none"> - Defizite bei der Beschilderung und Ausstattung der Rad- und Wanderwege, insbesondere Hesenack (Konzeption, Zustand der vorhandenen Ausstattung, Lücken) - Anbindung der Aktivangebote an den ÖPNV und Service ausbaufähig - mangelhafte, unzeitgemäße Beschilderung der touristischen Angebote - sanierungs- und erweiterungsbedürftiger Zustand des Bikeparks - Zustand Zeltplatz Marbach-Stausee, Eutersee 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erschließung der Landschaft/ Tourismus (Wanderparkplätze, Wanderwege und -beschilderung) ▪ Abstellanlagen, Radverleih und E-Ladestation am Bahnhof Hetzbach und anderen zentralen Orten (z.B. Gastronomie) ▪ Ausbau der Bikepark-/ Wintersportanlage ▪ Moderate Aufwertung Marbach-Stausee ▪ Weitere Aufwertung Eutersee ▪ Aufwertung Ruine Freienstein
<ul style="list-style-type: none"> - gute Gastronomie - Beherbergungsangebote (Airlenbach, Beerfelden, Falken-Gesäß, Gammelsbach, Hesselbach, Ober-Sensbach) 	<ul style="list-style-type: none"> - in der Gastronomie keine Absprache über Ruhetage - fehlendes Angebot in Schöllnbach trotz Lage am Nibelungensteig - Mangel an Beherbergungsbetrieben 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beherbergung und Gastronomie erhalten und Qualität des Angebotes verbessern



3.1 Schlussfolgerungen zum gesamtkommunalen Handlungsbedarf

Auf der Grundlage der Stärken-Schwächen-Analyse (Kap. 3) hat die Steuerungsgruppe die aktuellen Herausforderungen und Handlungsnotwendigkeiten erörtert und sich verbal-argumentativ auf gesamtkommunale Handlungsbedarfe verständigt. Darunter spiegeln „aktuelle wichtige gesamtkommunale Aufgaben“ besondere Herausforderungen der gesamtkommunalen Entwicklung und bilden die Schwerpunktthemen des gemeinsamen IKEK Oberzent. Die nachfolgend zusammengefassten Erkenntnisse sind die Grundlage für die Ableitung der Handlungsstrategie, die sich aus dem gesamtkommunalen Leitbild (Kap. 4.1), aus den Entwicklungszielen und Handlungsfeldern zusammensetzt (Kap 4.2).

Tab. 3: Ableitung gesamtkommunaler Handlungsbedarfe für die Stadt Oberzent

Relevante Themen	Handlungsbedarfe	Bedeutung
Demographische Entwicklung	Halten der bauwilligen Familien Integration von Zugezogenen	<i>siehe städtebauliche Entwicklung</i>
Bürgerschaftliches Engagement	Zukunft der Vereine	<i>siehe digitaler Dorfplatz</i>
Städtebauliche Entwicklung, Leerstand und Wohnen	räumliche Bündelung von Funktionen und Aktivitäten um eine Ortsmitte/ Ankerpunkte zu schaffen <ul style="list-style-type: none"> - städtebaulich geordneter Rückbau in Abstimmung mit dem Denkmalschutz (z.B. zur Schaffung von Freiflächen, Parkflächen, Wegeverbindungen) - nachhaltiger Unterhalt und Erneuerung von kleinen Plätzen und Freizeiteinrichtungen 	Konzept = aktuelle wichtige gesamtkommunale Aufgabe; Umsetzung = lokale Aufgaben
	Aktivieren von Bauplätzen und Leerständen <ul style="list-style-type: none"> - Gebäudeleerstands- und Flächenmanagement mit aktiver Ansprache der Immobilieneigentümer und Vermarktung 	aktuelle wichtige gesamtkommunale Aufgabe



Relevante Themen	Handlungsbedarfe	Bedeutung
	- Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Innenentwicklung	
	Attraktivität und Aufenthaltsqualität im Ort, z.B. Ordnung/ Sauberkeit, Beschilderung, Verkehrsberuhigung	lokale Aufgaben
Daseinsvorsorge –Grundversorgung	Kita: Erweiterungsbedarf in Beerfelden, Kailbach und Rothenberg	aktuelle wichtige gesamtkommunale Aufgabe
	Gesundheitsversorgung: nachhaltige Lösung für GVZ und telemedizinische Versorgung	aktuelle wichtige gesamtkommunale Aufgabe
	Ergänzende mobile Nahversorgung	aktuelle wichtige gesamtkommunale Aufgabe; regionales Thema
Daseinsvorsorge – Gemeinschaftsleben	Entwicklungs- und Unterhaltungskonzept für Dorfgemeinschaftshäuser u. FGH	Konzept = aktuelle wichtige gesamtkommunale Aufgabe; Umsetzung = lokale Aufgaben
	Unterhaltungskonzept für Spielplätze	Konzept = gesamtkommunale Aufgabe; Umsetzung = lokale Aufgaben
	Treffpunkt und Angebote für Jugend	gesamtkommunale Aufgabe
	Ausbau von Angeboten für Senioren	gesamtkommunale Aufgabe
	Digitaler Dorfplatz „Oberzent-App“ und öffentliches WLAN; z.B. Tool Crossiety	aktuelle wichtige gesamtkommunale Aufgabe
Bildung	Standortsicherung der Schulen	gesamtkommunale Aufgabe



Relevante Themen	Handlungsbedarfe	Bedeutung
Mobilität	Bahnhof Hetzbach, u.a. sichere Abstellanlagen, Radverleih und E-Ladestation und an anderen Standorten (z.B. Gastronomie)	aktuelle wichtige gesamtkommunale Aufgabe
	Taktung Bahn und Bus	aktuelle wichtige gesamtkommunale Aufgabe
Tourismus	Verbesserung der Ausstattung, u.a. <ul style="list-style-type: none"> - öffentliche Toilettenanlage am Brunnen, die einzige in Beerfelden - Ausbau der Bikepark-/ Wintersportanlage - Marbach-Stausee - Eutersee - Ruine Freienstein 	aktuelle wichtige gesamtkommunale Aufgabe
	Erschließung der Landschaft (Wanderparkplätze, Wanderwege und -beschilderung)	aktuelle wichtige gesamtkommunale Aufgabe

4 Handlungsstrategie

4.1 Leitbild

Das nachfolgende Leitbild bzw. dessen Leitsätze wurde(n) auf der Grundlage der vorliegenden Leitbilder des IKEK der Stadt Beerfelden und der Gemeinden Hesseneck und Sensbachtal aus dem aktualisierten Handlungsbedarf (Kap. 4) für die einzelnen Handlungsfelder abgeleitet und mit der Steuerungsgruppe diskutiert und gemeinsam festgelegt.

Das Leitbild stellt in Bezug auf die Formulierung den angestrebten Zustand der Stadt Oberzent in einem mittelfristigen Zeitraum von etwa 10 bis 15 Jahren dar.

Städtebauliche Entwicklung, Leerstand und Wohnen

- (1) Das Ortsbild der Kernstadt und zuvor beeinträchtigter Bereiche in den Stadtteilen erscheinen gepflegter und ansprechender. Die bauliche Identität wird bewahrt und in ausgewählten Bereichen wird ein Entwicklungskern sichtbar.
- (2) Ausgewählte öffentliche Plätze/ Treffpunkte in der Kernstadt und in den Stadtteilen (siehe z.B. Projekt-vorschläge) laden zum Verweilen und zur Geselligkeit ein und werden stärker zur Begegnung im Alltag genutzt, insbesondere von Älteren und Jüngeren. Außerdem werden die Plätze auch gern von Gästen aufgesucht.
- (3) Leerstehende Wohn- und Geschäftsgebäude dominieren nicht weiter das Ortsbild der Kernstadt oder einzelne Lagen in den Stadtteilen; leerstehende Gebäude sind inzwischen genutzt oder städtebaulich verträglich zurückgebaut.
- (4) Bauwillige finden sich unter Ortsbewohnern, Rückkehrern und anderen Gruppen, die den besonderen Charme und die Qualitäten als Wohn-, Arbeits- und Urlaubsort inmitten attraktiver Landschaft zu schätzen wissen.

Grundversorgung

- (5) Die Kernstadt ist das Zentrum für die Nahversorgung (im weiteren Sinne⁴) von unserer gesamten Kommune, es wird durch gezielte Nahversorgungsangebote bedarfsorientiert ergänzt und durch ein flächendeckendes Mobilitätskonzept unterstützt.
- (6) Unsere ärztliche Versorgung mit Allgemeinmedizinerinnen und Zahnärzten in Einzelpraxen und im Gesundheitszentrum sowie Apotheke in Beerfelden ist gesichert. Bei Bedarf wird die Gesundheitsversorgung in den Stadtteilen durch Fachpersonal bzw. telemedizinische Versorgung ergänzt.

⁴ Nahversorgung wird in der Raumordnung und Stadtplanung als die Versorgung der Bevölkerung mit Waren und Dienstleistungen des kurz- und mittelfristigen Bedarfs im engeren Umfeld der Wohnung definiert. Zur „Nahversorgung im weiteren Sinne“ gehört ein „umfassendes Angebot an Waren, in der Bandbreite von kurz- bis langfristigem Bedarfsbereich, aber auch von öffentlichen und privaten Dienstleistungen (Bank, Post, Gastronomie, Schulen, medizinische Versorgung, Kultur etc.)“ <https://de.wikipedia.org/wiki/Nahversorgung>. Letzter Zugriff am 24.01.2020



Gemeinschaftsleben

- (7) Das Zusammengehörigkeitsgefühl aller Oberzenter Stadtteile ist gewachsen. Der Zusammenhalt in der Dorfgemeinschaft der Stadtteile ist nach wie vor stark, wir unterstützen einander aktiv. Die Kommunikation wird digital unterstützt (z.B. Oberzent App).
- (8) Die Stadtteile verfügen über bzw. entwickeln dorfgemäße Gemeinschaftsräume, in denen Vereine und Gruppen bestehende Aktivitäten pflegen und Neues gestalten können - je nach örtlichem Schwerpunkt.
- (9) Kinder und Jugendliche bedeuten die Zukunft und Vitalität unserer Stadt, deshalb wollen wir sie in unserer Mitte und ihre Entfaltung fördern; ihre Mitverantwortung und Mitbestimmung sind uns dabei wichtig: Sie haben ihre Treffpunkte in der Kernstadt und in den Ortsteilen. Neben den Vereinen und der Kirche erhalten sie Unterstützung durch eine/n Jugendpfleger/in. Jugendliche gestalten ihre Treffpunkte und Aktivitäten eigenverantwortlich mit und setzen in den einzelnen Ortsteilen Schwerpunkte hinsichtlich der Ausstattung.
- (10) Die einzelnen Stadtteile verfügen über einen Spielplatz, der gern genutzt und mit Unterstützung von Eltern und Dritten gepflegt wird. Darüber hinaus verfügen die Ortsteile in ihrer Mitte über „kleine Plätze“, die bevorzugte Anlaufstelle für Einheimische und Gäste sind.
- (11) Das professionelle Angebot für unsere älteren Mitbürger/innen in den Stadtteilen ergänzen wir durch gemeinnützige oder nachbarschaftliche Hilfen im Alltag, bei Mobilität und digitaler Kommunikation (Generationenhilfe Oberzent) und sorgen für Begegnungsmöglichkeiten im Ort.

Bildung

- (12) Unsere Kitas und Schulen schätzen wir neben der Bildung als wichtige Begegnungsorte und wollen sie vor Ort erhalten.

Mobilität

- (13) Durch die Umsetzung des Konzepts "Garantiert mobil" (OREG) als „Odenwaldmobil“ (OM) und durch ergänzende ehrenamtliche Fahrdienste ist die innerstädtische und die überörtliche Mobilität ohne eigenes Auto in der Oberzent deutlich besser geworden. Die Anzahl der Verbindungen, Taktung und Durchlässigkeit zwischen Bus und Bahn sind deutlich attraktiver. Der Bahnhof Hetzbach ist attraktiv und fahrgastfreundlich gestaltet und wird als zentraler Ausgangspunkt weit stärker genutzt.

Tourismus

- (14) In der Destination Odenwald profilieren wir uns als der Spitzenstandort für Aktivurlaub in der Natur, der für alle Altersgruppen vielfältige und individuelle Möglichkeiten bietet. Diesem Schwerpunkt entsprechend gestalten, ergänzen und pflegen wir unsere touristischen Infrastruktureinrichtungen.
- (15) Wir bieten zielgruppenorientierte Angebote mit hoher Servicequalität. Die Qualität der Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe hat sich weiter verbessert, was an der zunehmenden Zahl der Zertifizierungen deutlich wird. Sämtliche Angebote sind im Buchungs- und Leitsystem zu buchen und werden regional vermarktet.

4.2 Handlungsfelder

Anhand der aktualisierten und mit der Steuerungsgruppe abgestimmten Stärken-Schwächen-Analyse und den aktuellen wichtigen gesamtkommunalen Handlungsbedarfen (vgl. Kap. 3.1) wurde eine Schwerpunktsetzung vorgenommen, die in der nachfolgenden Übersicht in drei Handlungsfelder zusammengefasst wird.

Tab. 4: Handlungsfelder der Stadt Oberzent

Städtebauliche Entwicklung, Leerstand und Wohnen	Handlungsfeld 1 Innenentwicklung und Grundversorgung	Handlungsfeld- übergreifende Vorhaben
räumliche Bündelung von Funktionen und Aktivitäten, um eine Ortsmitte/ Ankerpunkte zu schaffen <ul style="list-style-type: none"> - städtebaulich geordneter Rückbau in Abstimmung mit dem Denkmalschutz (z.B. zur Schaffung von Freiflächen, Parkflächen, Wegeverbindungen) - nachhaltiger Unterhalt und Erneuerung von kleinen Plätzen und Freizeiteinrichtungen 		
Aktivieren von Bauplätzen und Leerständen <ul style="list-style-type: none"> - Gebäudeleerstands- und Flächenmanagement mit aktiver Ansprache der Immobilieneigentümer und Vermarktung - Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Innenentwicklung 		
Daseinsvorsorge – Grundversorgung		
Sanierungs- und Erweiterungsbedarf der Kindertagesstätten in Beerfelden, Kailbach und Rothenberg		
Standortsicherung Schulen		
<ul style="list-style-type: none"> - Digitaler Dorfplatz - Fachliche Verfahrensbegleitung 		

nachhaltige Lösung für das Gesundheitsversorgungszentrum und eine ergänzende mobile Versorgung		
Ergänzende mobile Nahversorgung		
Daseinsvorsorge – Gemeinschaftsleben		
Entwicklungs- und Unterhaltungskonzept entsprechende Maßnahmen für Dorfgemeinschaftshäuser und Feuerwehrgerätehäuser		
Unterhaltungskonzept und entsprechende Maßnahmen für Spielplätze		
Treffpunkt und Angebote für Jugend		
Ausbau von Angeboten für Senioren		
Tourismus		
Verbesserung der Ausstattung, u.a.		
<ul style="list-style-type: none"> - Toilettenanlage am Brunnen Beerfelden - Ausbau der Bikepark-/ Wintersportanlage - Marbach-Stausee, Eutersee - Ruine Freienstein 		
Erschließung der Landschaft (Wanderparkplätze, Wanderwege und -beschilderung)		
Mobilität		
Bahnhof Hetzbach, u.a. sichere Abstellanlagen, Radverleih und E-Ladestation, auch an anderen Standorten (z.B. Gastronomie)		
Verbesserung der Taktung von Bahn und Bus		

4.3 Handlungsstrategien und Entwicklungsziele

Aus dem Leitbild wurden **Handlungsstrategien** (*Ziffern*) und **Entwicklungsziele** (*Buchstaben*) für die gesamtkommunalen Handlungsschwerpunkte in den drei Handlungsfeldern abgeleitet und mit der Steuerungsgruppe gemeinsam strukturiert, diskutiert und festgelegt. Dabei hat das Moderationsbüro darauf geachtet, dass die Ziele in den relevanten Schwerpunkten den Vorläufer-IKEK Beerfelden und sowie Hesseneck und Sensbachtal nicht widersprechen.

4.3.1 Handlungsfeld Innenentwicklung und Grundversorgung

INNENENTWICKLUNG UND GRUNDVERSORGUNG

- 1) Erhalt des klassizistischen Stadtkerns von Beerfelden und Erhalt der dörflichen/ ländlichen Struktur in den Stadtteilen:
 - a. Belebung ausgewählter Bereiche (Entwicklungskerne), die vielen Funktionen Raum bieten
 - b. Aktivierung und Nutzung von Leerständen, insbesondere Ladenleerständen in Beerfelden, untergenutzten Gebäuden und Baulücken
 - c. städtebaulich geordneter Rückbau in Abstimmung mit dem Denkmalschutz (z.B. zur Schaffung von Freiflächen, Parkflächen, Wegeverbindungen)
 - d. Einen öffentlichen Platz im Ort bedarfsgerecht erhalten oder gestalten, der möglichst in der Nähe von Gemeinschaftsräumen liegt und zugleich als Ausgangspunkt für Wanderer mit entsprechender Infrastruktur dienen kann
- 2) Langfristige Standortsicherung der Kitas und Schulen
 - a. bedarfsgerechte Entwicklung der Kitas
- 3) Nachhaltige Sicherung der Gesundheitsversorgung in der Kernstadt
 - a. Nachhaltiges Standort- und Betreiberkonzept für das Gesundheitsversorgungszentrum Beerfelden
 - b. Erhalten der Arztpraxen und weiterer Gesundheitsdienstleistungen
- 4) Sicherstellen der Nahversorgung in allen Stadtteilen
 - a. Stärken der Einzelhandels- und der öffentlichen wie privaten Dienstleistungsfunktionen der Kernstadt als Versorgungszentrum der Oberzent
 - b. Erhalten der Nahversorger in den Stadtteilen und Unterstützen von bürgerschaftlichen Initiativen der Nahversorgung
 - c. Ergänzend Ausbau der mobilen Nahversorgung

4.3.2 Handlungsfeld Gemeinschaftsleben

GEMEINSCHAFTSLEBEN

- 1) Alleskönner Dorftreff: Wegen der Topografie und den Entfernungen zwischen den Stadtteilen in jedem Stadtteil und in der Kernstadt eine öffentlich zugängliche Einrichtung für das Gemeinschaftsleben bedarfsgerecht erhalten, ggf. energetisch und barrierefrei modernisieren und vielfältig nutzen, durch neue Angebote weiterentwickeln:
 - a. Erarbeitung einer Erhaltungs- und Entwicklungsstrategie anhand Gebäudebestand, Nutzungsbedarf, Sanierungs- und Unterhaltungsaufwand
 - b. Gemeinschaftsgebäude oder -räume nach Bedarf erhalten bzw. errichten oder aufgeben und veräußern (z.B. DGH und FGH Ober-Sensbach)
 - Mit zeitgemäßen Kommunikationsmöglichkeiten ausstatten und mit unterschiedlichen Funktionen verknüpfen (z.B. Haltestelle, Informationstafel, Standplatz für mobile Versorgung, Cash-Point, Defibrillator)
 - Die Standorte können eine unterschiedliche Ausstattung haben und sollen sich ergänzen (z.B. Bühne, Küche, Technik).
 - Im Zuge von Renovierungs- und Sanierungsmaßnahmen Schritt für Schritt barrierefreien Zugang schaffen
 - Einrichten eines transparenten Belegungs- und Buchungssystem
- 2) In darüber hinaus bestehenden Gemeinschaftsgebäuden bzw. Gemeinschaftsräumen das Notwendigste für den Gebäudeunterhalt unternehmen, solange Vereine bzw. Gruppen diese aktiv nutzen und pflegen; wenn dies nicht mehr der Fall ist, aufgeben und veräußern oder umnutzen
- 3) FGH in den Ortsteilen erhalten, solange eine einsatzfähige Gruppe vor Ort existiert; zusammenlegen der Aktiven, wenn die Einsatzstärke unterschritten wird (Vorgaben Feuerwehrverband) und nach einer Übergangszeit Aufgabe der Gebäude
- 4) Einen attraktiven Spielplatz in jedem Stadtteil bedarfs- und altersgerecht (Kinder, Jugendliche) erhalten und ausstatten
 - a. Erarbeitung einer Erhaltungs- und Entwicklungsstrategie
 - b. Bürgerschaftliches Engagement der Eltern und Ortsbewohner bei Gestaltung und Pflege einbeziehen
- 5) Die vorhandene soziale Infrastruktur für alle Generationen aufrechterhalten, weiterentwickeln und bedarfsorientiert ergänzen
 - a. Mit Unterstützung der städtischen Jugendpflege die Jugendarbeit und die Treffpunkte in den Stadtteilen erhalten und nach Bedarf ergänzen, wie bei den Dorfgemeinschaftshäusern Schwerpunkte bei der Ausstattung und den Angeboten der Treffpunkte setzen und gegenseitig ergänzen
 - b. Ausbau von ergänzenden Angeboten für Senioren in den Stadtteilen

4.3.3 Handlungsfeld Tourismus und Mobilität

TOURISMUS UND MOBILITÄT

- 1) Verbesserung der Erschließung der Landschaft und der Erlebnisangebote
 - a. touristische Angebote, die zugleich als Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten der Bevölkerung dienen, und Alleinstellungscharakter haben, attraktiver gestalten (z.B. Museum der Oberzent, Ausbau der Bikepark-/ Wintersportanlage, Marbach-Stausee, Eutersee, Ruine Freienstein) (vgl. Handlungsziel 2.3 REKO)
 - b. Verbessern des Wanderwegenetzes und der dazugehörigen Infrastruktur, Mitwirkung an der Zertifizierung und am zielgruppenorientierten Marketing im Rahmen der Qualitätswanderregion Odenwald (vgl. Handlungsziel 2.1 REKO – Regionales Entwicklungskonzept Odenwald)
 - c. Stärken der Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe durch Beteiligung der Betriebe und Einbringen der Wander-, Rad- und Ski-Angebote in die Initiative der Oberzent zum Gesundheitstourismus mit therapeutischen und gesundheitspräventiven Angeboten (vgl. Handlungsziel 2.5 REKO)
- 2) Vorhandenes Mobilitätsangebot „Odenwaldmobil“ nutzen und ergänzen
 - a. Entwicklung des Bahnhof Hetzbach als zentralen Ausgangspunkt (u.a. für Radmobilität durch sichere Abstellanlagen, Radverleih und E-Ladestation, auch an anderen Standorten der Stadt (z.B. Gastronomie)
 - b. Verbesserung der Taktung von Bahn und Bus und des Übergangs zwischen den Verkehrsverbänden RMV und VRN

5 Öffentliche Vorhaben

Im Folgenden werden die Projekte dargestellt, die für die Umsetzung der aktuellen Entwicklungsziele (siehe Kap.4.3) relevant sind. Dabei handelt es sich zum Teil um Projekte, die für die beiden Vorläufer-IKEK erarbeitet wurden, und zum Teil um neue Vorhaben, die aufgrund der aktualisierten Stärken-Schwächen-Analyse hinzugekommen sind. In den Projektbeschreibungen sind die Ausgangssituation, die Projektziele, eine Beschreibung der Maßnahmen, die Akteure und die grob geschätzten Kosten (netto), die möglichen Finanzierungsträger sowie Angaben zur zeitlichen Umsetzung enthalten. Bei den ermittelten Kosten handelt es sich um Planwerte, die sich im Verlauf der Umsetzungsphase noch verändern können (z.B. aufgrund steigender Baukosten oder zusätzlich erforderlicher Maßnahmen).

Im Rahmen des Dorfentwicklungsprogramms wird für die Förderung von öffentlichen Projekten zwischen „Gesamtkommunalen Vorhaben“ und „Lokalen Kleinvorhaben“ unterschieden⁵.

Gesamtkommunale Vorhaben

Es werden drei Arten von Vorhaben unterschieden, die im Rahmen des IKEK als „gesamtkommunal“ bezeichnet werden:

- Vorhaben, die nur gesamtkommunal umgesetzt werden können und nicht in einzelnen Stadtteilen lokalisiert sind/sein müssen (z.B. soziale und kulturelle Angebote, Nachbarschaftshilfe)
- Vorhaben, deren Umsetzung eine Kooperation zwischen mehreren Stadtteilen erfordert, die also einerseits nicht von einem Stadtteil alleine (lokal) bewegt werden können, aber andererseits nicht die gesamte Kommune betreffen (z.B. Kooperationen zwischen öffentlich zugänglichen Einrichtungen, Nahversorgung, Angebote für Jugendliche oder Senioren)
- Vorhaben, die zwar in einzelnen Stadtteilen lokalisiert sind, aber gesamtkommunale Bedeutung haben (z.B. zentrales Bürgerhaus, zentrale Freiflächengestaltung)

Lokale Kleinvorhaben

- Lokale Kleinvorhaben sind öffentliche Vorhaben mit ausschließlich lokalem Bezug, die einen Beitrag zu den Entwicklungszielen leisten. Dazu zählen z.B. kleine lokale Basisinfrastrukturen, lokale Freiflächen und Vorhaben zur Erhaltung des Ortsbildes.

⁵ Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (Hrsg.): Leitfaden zur Dorfentwicklung in Hessen, Wiesbaden, Fassung August 2018

5.1 Projektübersicht

Tab. 5: Übersicht über öffentliche Projekte

Lfd. Nr.	Projekt
Handlungsfeld 1: Innenentwicklung und Grundversorgung	
1.1	Gebäudeleerstands- und Flächenmanagement mit aktiver Ansprache der Immobilieneigentümer mit Vermarktung und Öffentlichkeitsarbeit
1.2	Gestaltung von „kleinen“ Plätzen und Freiflächen als Treffpunkte mit Mehrfachfunktion in den Stadtteilen mit Umsetzung von Maßnahmen
1.3	Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur Sicherung und Erweiterung der Kitas
1.4	Konzept Gesundheitsversorgungszentrum und mobile Gesundheitsdienstleistungen
1.5	Konzept mobile Versorgung und Umsetzung von Maßnahmen
1.6	Städtebauliche Beratung
Handlungsfeld 2: Gemeinschaftsleben	
2.1	Umsetzung von Maßnahmen auf Grundlage des Gesamtkonzepts Alleskönner Dorftreffs (Folgeprojekte)
2.2	Gesamtkonzept Nachhaltige Spielplätze mit Umsetzung von Maßnahmen
2.3	Konzept und Ausstattung von Angeboten für Jugend, Senioren, generationenübergreifend
2.4	Konzept und Ausstattung ehrenamtliche Dienstleistungsbörse „wer kann was“
Handlungsfeld 3: Tourismus und Mobilität	
3.1	Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur Aufwertung von Sehenswürdigkeiten und Erlebnisangeboten für Gäste und Bewohner
3.2	Planung und Maßnahmen zur Verbesserung der Wegeführung und -beschilderung
3.3	Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur Aufwertung Bahnhof Hetzbach
3.4	Errichtung von E-Fahrrad-Ladestationen
Handlungsfeldübergreifend	
4.1	Erstellung einer Oberzent App (Digitaler Dorfplatz)
4.2	Fachliche Verfahrensbegleitung

5.2 Projektbeschreibungen

5.2.1 Handlungsfeld 1: Innenentwicklung und Grundversorgung

Handlungsfeld 1: Innenentwicklung und Grundversorgung			
Projekt 1.1: Gebäudeleerstand- und Flächenmanagement mit aktiver Ansprache der Immobilieneigentümer, Vermarktung und Öffentlichkeitsarbeit	Kommunal	x	lokal
	Dienstleistung		
<p>Ausgangssituation:</p> <p>Mehr als ca. 250 Baulücken⁶ in den Stadtteilen reißen unattraktive Lücken in das Ortsbild und vor allem in die Nutzungsstruktur: Nutzer, Kunden und Besucher von Läden, Dienstleistern, kommunalen Einrichtungen und technischer Infrastruktur fehlen zur Aufrechterhaltung einer lebendigen Gemeinschaft unter wirtschaftlichen Bedingungen. Gleichzeitig stellen die Baulücken ein Wachstumspotenzial bevorzugt für die Wohnlagen im südlichen Odenwald dar.</p> <p>Mehr als ca. 200 Leerstandobjekte haben im Positiven wie im Negativen ähnliche Wirkungen. Das Ortsbild wirkt besonders vernachlässigt, wo ungepflegte Bausubstanz ins Auge fällt.</p> <p>Jungen Familien fällt es dennoch schwer, vor Ort einen Bauplatz zu finden und begründet damit deren Wegzug. Infolge des starken Anstiegs der Immobilienpreise in der Metropolregion Rhein Neckar konnten in den letzten Jahren in Beerfelden und in den Stadtteilen vereinzelt Gebäude und Bauplätze an Auswärtige veräußert werden.</p>			
<p>Projektziele:</p> <p>Im Rahmen der Vorläufer-IKEK wurde das gemeinsame Ziel entwickelt, Bauwillige in der Dorfgemeinschaft zu halten bzw. wieder zu gewinnen. Es wurden auch Aktionsformen entwickelt, um Neubürger willkommen zu heißen, die beispielsweise nach Hesseneck und Sensbachtal gezogen sind.</p> <p>Um einerseits allen Bauwilligen Unterstützung zukommen zu lassen, gleichzeitig aber auch Verbesserungen für Ortsbild und Nutzungsstruktur zu erreichen, sollen die Informationen über betreffende Grundstücke zusammengeführt und vorgehalten werden.</p> <p>Aus der so entstandenen Kenntnislage sollen Anstöße entwickelt werden, den - vor allem im demografischen Sinne - zukunftsförderlichen Umgang mit Grundstücken zu initiieren und zum Wachsen zu bringen.</p>			
<p>Beschreibung:</p> <p>Gebäudeleerstand- und Flächenmanagement</p> <p>Auf der Basis der beiden Vorläufer-IKEK und der aktuellen automatisierten Bestandsaufnahme des Odenwaldkreises (Leerstand- und Baulückenkataster 2019) soll das Wissen um Lage und Beschaffenheit der unbebauten Grundstücke sowie der leerstehenden und untergenutzten Gebäude von der Bauverwaltung genutzt werden, an der auch eine kommunale Anlaufstelle und Beratung für ratsuchende Grundstückseigentümer und Bauinteressenten eingerichtet oder angedockt werden kann.</p> <p>Das darin enthaltene Innenentwicklungspotenzial soll sukzessive für einzelne Familien und die Dorfgemeinschaft sowie interessierte Auswärtige erschlossen werden. Entsprechende Aktionen zur Unterstützung des Zusammentreffens von Angebot und Nachfrage, von Grundstück mit und ohne Haus und Bauwilligen gehören zur nötigen Strategie.</p> <p>Bauwillige werden ermuntert, ihre Grundstückswünsche der Stadt bekannt zu geben.</p>			

⁶ Grobe Schätzung anhand der Baulücken- und Leerstandserfassung des IKEK Beerfelden 2014 und des IKEK Hesseneck und Sensbachtal 2017

Die im Rahmen der IKEK und des Katasters erfasste Situation wird in eine Datenbank für Gebäude-leerstands- und Flächenmanagement eingespeist, die einen schnellen Überblick nach Stadtteilen, Ein-blick in bestimmte Grundstücke und Auswertungen zu den Aktivitäten und Erfolgen erlaubt.

Die relevanten Informationen werden über die Zeit - z.B. alle drei Jahre - geprüft und ergänzt.

Die Eigentümer werden aktiv angesprochen, um ins Gespräch über die Zukunftsabsichten zu dem be-treffenden Grundstück zu kommen. Für die Vermarktung der Liegenschaft wird das Kommunale Immo-bilienportal KIP oder eine Internetadresse aufbereitet, die alle wichtigen Informationen zur Kommune bereitstellt und erlaubt, dass Grundstücksangebote unentgeltlich veröffentlicht werden können. Bei Be-darf übernimmt die Kommune diesen Arbeitsschritt auch für die privaten Anbieter.

Sofern Hürden zu überwinden sind - z.B. ungünstiger Grundstückszuschnitt, abgängige und/oder stark sanierungsbedürftige Bausubstanz, Uneinigkeit innerhalb der Erbgemeinschaft - oder sich gemein-sames Vorgehen in der Nachbarschaft anbietet, unterstützt die Kommune mit Beratung und Koordina-tion.

Es liegt auch im Sinne des Projektes, denjenigen zusätzliche Unterstützung zu geben, für die die ge-wünschte Grundstücksaktivierung aus persönlichen Gründen eine schwere Aufgabe ist und - wenn auch nicht vordringlich - diejenigen zu Gemein-sinn aufzufordern, denen er bisher nicht so nahe liegt.

Gelungene Projekte werden im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit publik gemacht, um den Mut zur Nachahmung zu fördern. Einzelne Mitteilungen in den Medien sind dazu ebenso geeignet wie Informa-tionsblätter, Tage der offenen Tür oder Ausstellungen im örtlichen Rahmen.

Als Sofortmaßnahme und Einstieg in die Arbeitsweise werden die Einwohner der Oberzent aufgefor-dert, den jeweiligen Gemeindeverwaltungen ihre Grundstückswünsche mitzuteilen. Zeitnah werden die Eigentümer der Baulücken und der Grundstücke mit leerstehenden Gebäuden ermittelt und ange-schrieben. Mit dem Anschreiben werden die Eigentümer gebeten, ihre Überlegungen zur Zukunft der Grundstücke zu umreißen und es wird Hilfe angeboten, um Veränderungen herbeizuführen, die auch für die Gemeinde vorteilhaft sein würden. Gleichzeitig wird das KIP beworben oder die Internetseite für Angebote angelegt und mit werbenden Infos zur Kommune und zu den Ortsteilen bestückt.

Das Kataster dient über das einzelne Grundstück hinaus auch die Möglichkeit, städtebaulich beson-ders entwicklungsbedürftige Areale zu identifizieren und mit Hilfe entsprechender Planungsinstrumente zu entwickeln.

1.1.1 Rückbau und Errichtung einer Freifläche im Eberbacher Weg 3

<p>Träger / Antragsteller des Pro-jekts: Stadt Oberzent</p>	<p>Projektlotse: Verwaltung - Bau- bzw. Liegenschaftsamt</p> <p>Mitwirkende: noch offen</p>
<p>Grob geschätzte Kosten (netto): Einmalig ca. 1.000 € für Einrich-tung von Datenbank und Anlauf-stelle, jährlich ca. 5.000 € für Beratungs-aufwand, bei einer Laufzeit von ca. 4 Jahren insgesamt ca. 20.000 €</p>	<p>Finanzierungsmöglichkeit: Zuwendungen aus dem Dorfentwicklungsprogramm</p>
<p>Zeitliche Umsetzung: kurzfristig beginnen und kontinu-ierlich fortsetzen</p>	<p>Ggf. Praktische Hinweise: Kooperation mit Leerstands- und Baulückenkataster Odenwald-kreis</p>

zu Projekt 1.1.1: Rückbau und Errichtung einer Freifläche im Eberbacher Weg 3
Ausgangssituation:

Ursprünglich stand das Gebäude im Eberbacher Weg 3 vorübergehend leer. Die Bausubstanz lässt keine weitere Nutzung als Wohngebäude mehr zu. Im Hinblick auf die angedachte Weiterentwicklung des Beerfelder Innenstadtbereichs (insbesondere der Mangel an Parkmöglichkeiten in der Innenstadt) wurde der Leerstand durch die Stadt Beerfelden aufgekauft.

Projektziele:

- Abbruch des Bestandsgebäudes und Umwandlung in eine innerstädtische Freifläche zum Parken

Beschreibung:

Die Maßnahme umfasst den Abbruch des bestehenden Gebäudes und die Herstellung der Freifläche als Parkplatz im Innenstadtbereich in Beerfelden.

Vorgehensweise/Arbeitsschritte:

- Ankauf des Gebäudes durch die Stadt Beerfelden (erledigt)
- Niederlegung des bestehenden Gebäudes
- Schaffung einer einfachen Freifläche im Beerfelder Innenstadtbereich zur Nutzung (z.B. Parkgelegenheit) für die Bürger

Träger / Antragsteller des Projekts:

Stadt Oberzent

Projektlotse:

Verwaltung - Bau- bzw. Liegenschaftsamt

Grob geschätzte Kosten (netto):

90.000 €

Finanzierungsmöglichkeit:

Zuwendungen aus dem Dorfentwicklungsprogramm

Zeitliche Umsetzung:

2021

Ggf. Praktische Hinweise:
Handlungsfeld 1: Innenentwicklung und Grundversorgung
Projekt 1.2: Gestaltung von „kleinen“ Plätzen und Freiflächen als Treffpunkte mit Mehrfachfunktion in den Stadtteilen mit Umsetzung von Maßnahmen

Kommunal

lokal

✕

Dienstleistung

Ausgangssituation:

In allen Stadtteilen wird die Dorfgemeinschaft sehr geschätzt. Sie birgt vielfältige Aspekte in sich, die als die „guten Seiten“ des Lebens in Oberzent angesehen werden. Mit einer gestalteten Ortsmitte soll jeder Stadtteil einen Kristallisationspunkt haben bzw. bekommen, der die Wohnbevölkerung einlädt zusammenzukommen und hier geselliges Beisammensein und den persönlichen Kontakt zu pflegen. Die dafür notwendige Ausstattung soll erweitert werden mit Informationen für Gäste und Touristen, die damit ebenfalls eine Anlaufstelle erhalten.

Die Ortsmitte sollen gleichzeitig eine „Marke“ sein: Charakteristikum der Dorfmitte ist nach dem Wunsch der Bürgerinnen und Bürger ein markanter Baum, z.B. die Dorf-Linde. Der Baum steht für das Leben, Standhaftigkeit, Schutz, Geborgenheit und Vertrauen. Gleiche Baumaterialien und Beleuchtungselemente sollen das Wiedererkennen der „Ortsmitte“ in den verschiedenen Ortsteilen bewirken. Entsiegelung, Begrünung und Verkehrsberuhigung sollen den neu gestalteten Platz jeweils einladend bestimmen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Arbeitsgruppe haben sich als Vertreter der Stadtteile verstanden und bereits Ideen für die gewünschte Ausstattung und die geeignete Fläche eingebracht.

Günstige Gelegenheiten im Zuge von laufenden Maßnahmen, wie z.B. Flurbereinigung, Tiefbaumaßnahmen u.a. können dazu beitragen, dass die Gestaltung einer Ortsmitte in einem Ort früher umgesetzt wird als in anderen. Aber auch die zeitlich verzögert zu erwartenden Teilprojekte sind wichtig, nicht zuletzt, weil das IKEK-Verfahren damit sichtbar wird.

Projektziele:

- Gestaltung von „kleinen“ Plätzen und Freiflächen als Treffpunkte mit Mehrfachfunktion als „Ortsmitte“ (nicht unbedingt geografisch) mit Aufenthaltsqualität
- Kristallisationspunkt für die jeweilige Wohnbevölkerung
- Versammlungsort, Förderung der Geselligkeit und des persönlichen Austausches
- Anlaufstelle für Gäste und Touristen

Beschreibung:

Projekt 1.2.1 Falken-Gesäß – Ideensammlung für den Bereich des Dorfplatzes:

- Teichanlage, Wasserspielplatz, Barfußpfad, Mehrgenerationenplatz
- Dorf-Linde steht bereits am DGH; Beleuchtung

Ansprechpartner: Manuel Schwinn

Projekt 1.2.2 Gammelsbach – Ideensammlung für den Bereich am DGH:

- Dorf-Linde, Beleuchtung, Entsiegelung, Begrünungsmaßnahmen, Parkflächenplan

Projekt 1.2.3 Kailbach – Dorftreff „Hans-Kaufmann-Platz“ mit Teichanlage Schulzenwiese

- Siehe nachfolgende Projektbeschreibung

Projekt 1.2.4 Olfen – Ideensammlung für den Bereich um das DGH:

- „blühende Böschung“ am DGH; Odenwald-Stiftung
- Gestaltung eines Grillplatzes am DGH; Beseitigung des bestehenden Provisoriums
- Dorf-Linde
- Entsiegelung, Beleuchtung

Weiterer Projektträger: Odenwaldstiftung

Arbeitsschritte:

- Aktivieren der Projektgruppen in den Stadtteilen zur Erarbeitung der Konzepte
- Einbindung der örtlichen Akteure zur Bestandsaufnahme und -bewertung der öffentlichen Platz- und Freiflächen hinsichtlich der aktuellen und zukünftigen Nutzung und Gestaltung
- Festlegung von Gestaltungsmerkmalen zur Anwendung auf allen Freiflächen
- Erarbeitung von konzeptionellen Überlegungen/Vorplanungen (LPH 1-2) zu den Plätzen und Freiflächen in den Stadtteilen (inkl. Ermittlung von Grobkosten)
- Abstimmung und Festlegung der Umsetzungsreihenfolge für die Realisierung der einzelnen Projekte
- Weiterführende Planung (LPH 3-8) und Realisierung von Einzelprojekten (Baumaßnahmen)
- Ggf. Einbringung von Eigenleistung bei der Realisierung der baulichen Maßnahmen

Träger / Antragsteller des Projekts:

Projektlotse:

Verwaltung - Bau- bzw. Liegenschaftsamt

Mitwirkende:

Stadt Oberzent, Projektgruppen, ggf. weitere Projektträger	Die oben genannten Personen bzw. Ortsbeiräte
Grob geschätzte Kosten (netto): Beratung und Kostenschätzung ohne Kostenangabe. Investive Maßnahmen projektabhängig, ohne Kostenangabe.	Finanzierungsmöglichkeit: Zuwendungen aus dem Dorfentwicklungsprogramm, Regionalbudget und weitere, z.B. Flurneueordnung, Hessen Mobil zur Nutzung „günstiger Gelegenheiten“
Zeitliche Umsetzung: Schrittweise Fortsetzung dieser lokalen Projekte unter Wahrung „günstiger Gelegenheiten“	

Zu Projekt 1.2.3) Kailbach: Dorftreff „Hans-Kaufmann-Platz“ mit Teichanlage Schulzenwiese

Ausgangssituation:

Der Weißenbörner Platz ist für Bahnreisende und Wanderer ein guter Anlaufpunkt, um zu rasten und sich über weitere Routen zu informieren. Als Dorftreff ist er leider unzweckmäßig, weil er zu sehr am Ortsrand liegt. Der Ort (diesseits und jenseits) ist durch die sehr naturbelassene Schulzenwiese und durch die unterschiedlichen Eigentumsverhältnisse stark auseinandergerissen. Innerörtliche Rundwege fehlen fast gänzlich bzw. sind für Kinderwagen und gehbehinderte Menschen absolut ungeeignet.

Projektziele:

Aktive Mitwirkende aus der Dorfgemeinschaft möchten mit diesem Projekt erreichen, dass der Dorftreff in der Mitte des Ortes platziert wird und mit der Verbindung zur Teichanlage Schulzenwiese, die bereits im Flächennutzungsplan von 1977 ausgewiesen ist, mit den anzulegenden Rundwegen eine sehr gute innerörtliche Wege-Infrastruktur mit einem hohen Erholungswert für Hesseneck und Sensbachtal wird. Mit der in Planung befindlichen Fahrradrouten Oberzent ist dies eine sehr gute Anlaufstation an dieser Strecke.

Es soll hierbei am Hans-Kaufmann-Platz ein Dorftreff für Einheimische, junge und alte Bürger sowie für Gäste entstehen, mit E-Bike Ladestation, W-LAN Hotspot und Sitzmöglichkeiten, zum Teil beschattet, mit Toilettenanlage. Auch die mobilen Versorger finden einen zentralen Standplatz auf der Freifläche Ecke Waldstraße, um ihre Waren anzubieten und gleichzeitig ein Treffpunkt sein zu können. Hierbei wäre der Zugang zur Freifläche im Straßenbereich L2311 zu beruhigen.

Die Teichanlage soll mit einem Rundweg umgeben sein und in der Mitte soll eine kleine Insel mit einem Pavillon (vorhanden) und sog. Panoramaliegen ausgestattet sein, die über zwei Stege zu erreichen ist. Der Teichzulauf soll oberhalb zwischen Teich und Sportgelände aus der Itter erfolgen und so gestaltet werden, dass die Entnahmestelle an einen Steg über die Itter verknüpft ist.

Im Bereich zwischen Teichzulauf und Wasserabzweig an der Itter zum Teich, soll eine Biotoperweiterung angelegt werden, da die Dorfgemeinschaft den Naturschutz aktiv unterstützen möchte. Durch diese Maßnahme würde nicht nur Jung und Alt zusammenfinden, sondern auch der gesamte Ort eine geographische Zusammenführung erfahren.

Beschreibung:

- a) Dorftreff „Hans-Kaufmann-Platz“ – siehe Fotos in der Anlage zum IKEK Hesseneck und Sensbachtal
- Gemeinsame Fassadengestaltung am alten Trafoturm und die angrenzende neue Trafostation
 - Freihalten der Zufahrt und des Standplatzes für mobile Versorger mit ausreichendem Kundenbereich
 - Einrichtung einer beschatteten Sitzgruppe die als Dorftreff und als Rastmöglichkeit für Fahrradfahrer und Wanderer dient, in Verbindung mit einer Toilettenanlage im darunterliegenden Bereich

- Defi-Neuplatzierung mit kontrolliertem Zugang
- Einrichtung eines W-LAN Hotspot u. E-Bike Ladestation
- Evtl. Aufstellung eines „Stoppomat“ für Radfahrer / Zielpunkt: Reußenkreuz
- Evtl. Aufstellung von Informationen für Fahrradfahrer u. Wanderer

b) Freifläche Ecke Waldstraße – siehe Fotos in der Anlage zum IKEK Hesseneck und Sensbachtal

- Befestigung des Standplatzes für mobile Versorger mit ausreichendem Kundenbereich u. Freihaltung von Zufahrt
- Beruhigung Straßenbereich L2311

c) Teichanlage Schulzenwiese – siehe Fotos in der Anlage zum IKEK Hesseneck und Sensbachtal

- Anlegen eines Teichbeckens mit Rundweg am Uferbereich u. einer Insel in der Teichmitte zum Aufbau des Pavillons, Aufstellung von zwei Erholungsliegen, mit zwei Zugängen über kleine Stege vom Uferbereich aus.
- Errichtung eines Stauwehrs am Wasserdurchlass (Kurve Siegfriedstraße)
- Errichtung einer Wasserentnahmestelle als Zulauf für die Teichanlage mit überspannendem Steg über die Itter
- Anlegen einer Biotoperweiterung in Verbindung mit dem offenen Wasserzulauf für die Teichanlage

Um die Rundwege miteinander zu verbinden, soll in Verlängerung zum Gehweg am Ortsausgang Richtung Kailbacher Tor ein befestigter Fußweg bis an den Ittersteg (Wasserentnahmestelle Teichanlage) angelegt werden. Dies hätte auch den Vorteil für die Kinder und Eltern, den örtlichen Spielplatz am Kindergarten auf direktem Weg zu erreichen.

<p>Träger / Antragsteller des Projekts: Stadt Oberzent</p>	<p>Projektlotse: Thomas Münch, thomas@flo-muench.de, 0162-2425240</p> <p>Mitwirkende: Jöst, Björn; Steinhäuser, Jenny; Lehr, Nico; Münch, Florian; Grabe, Luca; Kaufmann, Nicolay; Grabe, Maik; Graf, Dieter; Boye Peter; Ihrig, Thomas; Wächter, Klaus; Kaufmann Armin; Lehr, Kathrin, alle Kailbach</p>
<p>Grob geschätzte Kosten (netto): Auf Grund des Bedarfs an Fachberatern u. behördlichem Beratungsbedarf ist eine Kostenschätzung im Moment nicht möglich.</p>	<p>Finanzierungsmöglichkeit: Für den Dorftreff Zuwendungen aus dem Dorfentwicklungsprogramm, evtl. Regionalbudget</p> <p>Eigenleistung im Rahmen der Dorfgemeinschaft ist möglich und wäre mit den Fachplanern entsprechend abzustimmen.</p>
<p>Zeitliche Umsetzung: Beginn der Umsetzung soll so bald wie möglich erfolgen</p>	<p>Ggf. Praktische Hinweise: Die Gesamtmaßnahme kann in einzelnen Abschnitten erfolgen.</p> <p>Die Unterhaltung u. Pflege der Anlagen werden in Eigenleistung von der Dorfgemeinschaft übernommen.</p>

Handlungsfeld 1: Innenentwicklung und Grundversorgung
Projekt 1.3: Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur Sicherung und Erweiterung der Kitas

Kommunal

x

lokal

Dienstleistung

Ausgangssituation:

Die Kindertagesstätten weisen einen unterschiedlichen Sanierungsbedarf auf. Wegen der Anforderungen an die Einrichtungen und der gestiegenen Nachfrage müssen sie zum Teil erweitert werden.

Projektziele:

Die Kindertagesstätten sollen an ihrem Ort erhalten bleiben und dem aktuellen Betreuungsbedarf gerecht werden.

Beschreibung:
Projekt 1.3.1 Kindertagesstätte Abenteuerland, Beerfelden

- Erweiterungsbau um drei Gruppen (Antrag auf Zuwendung nach dem Investitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung“ 2018-2020 am 24.09.2019 gestellt. Die Mittel aus dem Bundesprogramm sind aufgebraucht. Landesprogramm soll aufgelegt werden. Hierzu sind noch keine näheren Informationen eingegangen).
- Probleme Heizungsanlage
- Erneuerung Fenster
- Fenster und Fensterrahmen (Süd-West-Seite) und Terrassentüren
- Fassade/Außenputz
- Klimaanlage für die Schlafräume (Angebot der Fa. Weyrauch liegt schon vor)
- Türöffnungsbegrenzer für die Haustüre, die bei Luftzug immer auffliegt
- Außenwasserhahn/-anschluss im Krippenbereich
- Neue Pumpe für Abwasser im Keller
- Parkplatzschaffung für die Bediensteten durch Verlängerung der Schotterauflage auf der Wiese neben der Kita, stadtauswärts.
- Parkplatzbeschilderung der Personalparkplätze, oben an der Gammelsbacher Straße

Projekt 1.3.2 Kindertagesstätte Himmelsauge, Rothenberg

- Neubau mit fünf Gruppen (Antrag auf Zuwendung nach dem Investitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung“ 2018-2020 am 24.09.2019 gestellt. Die Mittel aus dem Bundesprogramm sind aufgebraucht. Landesprogramm soll aufgelegt werden. Hierzu sind noch keine näheren Informationen eingegangen).
- Sollte der Neubau nicht entsprechend finanziell gefördert werden oder die Stadt den Neubau nicht finanzieren können, muss als Alternative der bestehende Kindergartenbau ertüchtigt bzw. erweitert werden.

Projekt 1.3.3 Kindertagesstätte Kleine Strolche, Unter-Sensbach

- Bodenbelag in der Kita soll erneuert werden
- Fenster sind zu erneuern
- Heizungsanlage muss saniert/erneuert werden (ist derzeit nicht regelbar)
- Haustüre sollte erneuert werden
- Neuanstrich Fassade und Innenräume

Projekt 1.3.4 Kindertagesstätte Wirbelwind, Kailbach

- Erweiterung der Kita dringend erforderlich. Die notwendigen Baumaßnahmen werden von der Bauverwaltung derzeit geprüft und sind dieser bekannt.
- Es fehlen insbesondere ein Schlafräum für die Kinder, ein Besprechungsraum, ein Büro, eine Küche, ein Lager für Materialien sowie ein Abstellraum (Putzmittel, Waschmaschinen, Trockner).

1.3.5 Errichtung eines Waldkindergartens

Als weiteres, schnell zu realisierendes Angebot ist die Errichtung eines Waldkindergartens geplant. Dieser ist mit einem Bauwagen oder Ähnlichem auszustatten.

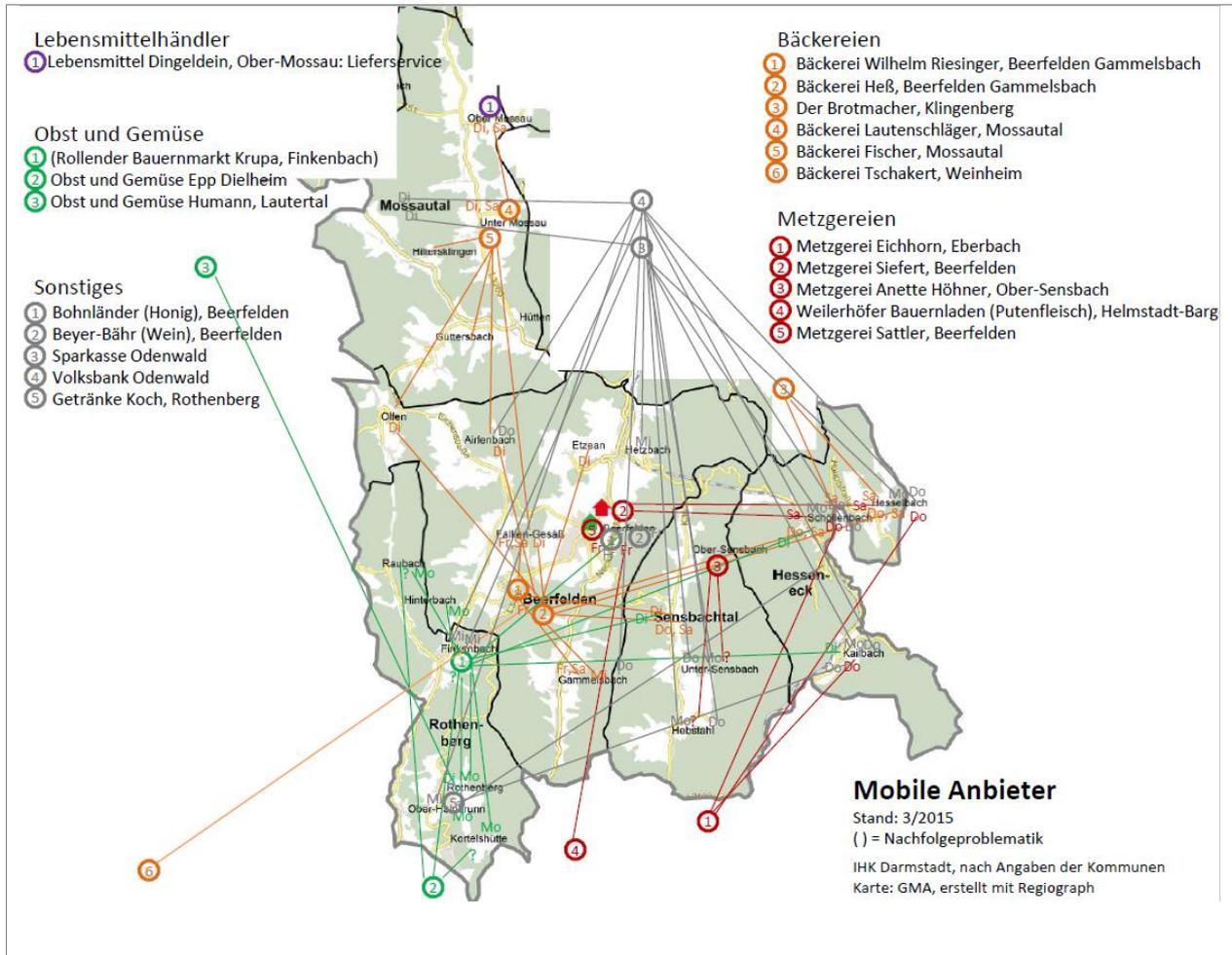
Träger / Antragsteller des Projekts: Stadt Oberzent	Projektlotse: Verwaltung - Bau- bzw. Liegenschaftsamt
Grob geschätzte Kosten (netto): Kita Abenteuerland, Beerfelden, ca. 2.250.000 € Kita Wirbelwind, Kailbach, ca. 789.000 € Waldkindergarten 80.000 € Gesamt ca. 3.119.000 €	Finanzierungsmöglichkeit: Zuwendungen aus dem Landesprogramm im Rahmen des „Gute-Kita-Gesetzes“ Zuwendungen aus dem Dorfentwicklungsprogramm Zuwendungen aus dem LEADER-Programm
Zeitliche Umsetzung: Beginn in 2021	Ggf. Praktische Hinweise:

Handlungsfeld 1: Innenentwicklung und Grundversorgung

Projekt 1.4: Langfristiges Konzept für das Gesundheitsversorgungszentrum und mobile Gesundheitsdienstleistungen	Kommunal	✕	lokal
Dienstleistung			
Ausgangssituation: Das Gesundheitsversorgungszentrum wurde mit Mitteln der Interkommunalen Zusammenarbeit und des hessischen Sozialministeriums beraten, konstituiert und in der Immobilie Breimer untergebracht. Die Unterbringung wurde als Übergangslösung konzipiert. Um das GVZ nachhaltig zu etablieren, ist ein neues Gebäude an anderer Stelle oder eine Ertüchtigung des jetzigen Standortes erforderlich. Bei mittelfristiger Beibehaltung der Übergangslösung sind kurzfristige Verbesserungsmaßnahmen erforderlich (z.B. barrierefreie Erschließung und Anbindung der Patienten an das GVZ durch den Generationenbus oder andere Maßnahmen).			
Projektziele: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nachhaltige Lösung für ein Gebäude ▪ Zusammenarbeit der Ärzte und weiterer Gesundheitsdienstleister verstärken und weiterentwickeln ▪ Ergänzende E-Health-Leistungen entwickeln und errichten 			

Beschreibung: - Abstimmung und Festlegung der erforderlichen Maßnahmen - Umsetzung der Beratungs- und Koordinationsleistungen (Lph. 1-2) - Durchführung der Planung (Lph. 3-8) und Umsetzung der Baumaßnahmen und Ausstattung	
Träger / Antragsteller des Projekts: Verein Gesundheitsversorgungskooperation (GVK) Oberzent, Stadt Oberzent	Projektlotse: Verwaltung - Bau- bzw. Liegenschaftsamt
Grob geschätzte Kosten (netto): Beratung /Koordination ca. 15.000 €; Bauliche Maßnahmen, Ausstattung abh. von Planung	Finanzierungsmöglichkeit: Zuwendungen aus dem Dorfentwicklungsprogramm Zuwendungen aus LEADER oder GAK
Zeitliche Umsetzung: Beratung /Koordination 2021	Ggf. Praktische Hinweise:

Handlungsfeld 1: Innenentwicklung und Grundversorgung			
Projekt 1.5: Mobile Nahversorgung	Kommunal	x	lokal
	Dienstleistung		
Ausgangssituation: In den Stadtteilen außer der Kernstadt gibt es bis auf wenige Ausnahmen keine stationäre Versorgung. Neben der Verbesserung der Anbindung an die Kernstadt durch das innovative ÖPNV-Angebot der OREG „Odenwald mobil“ und durch den Generationenbus der Generationenhilfe e.V, besteht ein Lösungsansatz in der Versorgung durch mobile Verkaufsstände/-wagen, die zu festen Zeiten an definierten Stellplätzen die Versorgung der weniger mobilen Bevölkerung in den Stadtteilen übernehmen. Aus diesem Grund hat die IHK im Jahr 2015 neben der Erhebung des stationären und des Lieferangebotes die mobile Versorgung in der Oberzent erhoben (Abb.) und Stadtteile ohne/ mit eingeschränkten Angeboten identifiziert. Für die defizitären Standorte wurden mögliche Lösungen für die Versorgung mit bereits in der Region agierenden mobilen Versorgern erarbeitet.			



Projektziele:

- Verbesserung der mobilen Versorgung in den Stadtteilen außerhalb der Kernstadt Beerfelden

Beschreibung:

Die Erhebung der IHK Darmstadt sollte aktualisiert werden und es sollte geklärt werden, unter welchen Rahmenbedingungen die mobilen Versorger ihre Touren erweitern und somit das Versorgungsangebot verbessern. So haben die IKEK-Projektgruppen in Hesseneck und Sensbachtal im Kontext mit der Funktionsbündelung in der Ortsmitte bzw. im Zusammenhang mit der Aufwertung der DGHs bereits angeregt, einen ansprechenden Stellplatz für die Verkaufswagen in der Ortsmitte oder vor dem DGH zu schaffen, soweit dieser nicht vorhanden ist, und hier eine Bank für das Warten und den Austausch aufzustellen und WLAN einzurichten.

Arbeitsschritte:

- Ansprache der mobilen Versorger zur Klärung des Interesses und der Anforderungen
- Abstimmung von geeigneten Maßnahmen; ggf. Entwicklung von Alternativen, Priorisierung
- Planung und Umsetzung von Maßnahmen

Träger / Antragsteller des Projekts:

Stadt Oberzent

Projektleiter:

Verwaltung - Bau- bzw. Liegenschaftsamt

Mitwirkende: IHK Darmstadt

Grob geschätzte Kosten (netto):

Dienstleistung für die Ansprache der Versorger und Klärung der Maßnahmen

Finanzierungsmöglichkeit:

(„Konzept“) ca. 5.000 €; Umsetzung von Maßnahmen noch offen	Zuwendungen aus dem Dorfentwicklungsprogramm, GAK, ggf. Regionalbudget
Zeitliche Umsetzung: 2022	Ggf. Praktische Hinweise: Umsetzung der Dienstleistung im Zuge der fachlichen Verfahrensbegeleitung

Handlungsfeld 1: Innenentwicklung und Grundversorgung			
Projekt 1.6: Städtebauliche Beratung	Kommunal	*	lokal
	Dienstleistung		
<p>Ausgangssituation:</p> <p>Für eine erfolgreiche Umsetzung der Dorfentwicklung ist neben dem Bürgerengagement für öffentlichen Vorhaben die Mitwirkung privater Eigentümer von wesentlicher Bedeutung für das Ortsbild, die Aufenthalts- und nicht zuletzt Wohn- und Lebensqualität. Um die privaten Bauherren hinsichtlich der inhaltlichen, gestalterischen und fachlichen Ausrichtung ihrer Maßnahmen zur unterstützen wird über den gesamten Zeitraum der Umsetzungsphase ein Beratungsangebote bereitgestellt.</p> <p>Die städtebauliche Beratung wurde im Rahmen des IKEK Beerfelden intensiv in Anspruch genommen und hat zu einer außerordentlichen hohen Zahl an privaten Maßnahmen geführt. In Hesseneck und Sensbachtal wurde mit der städtebaulichen Beratung ebenfalls bereits begonnen. Für die Laufzeit des IKEK Oberzent ist eine kontinuierliche Fortsetzung der städtebaulichen Beratung erforderlich.</p>			
<p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fachliche Beratung und Unterstützung von privaten Bauherren bei der Vorbereitung und Planung baulicher und gestalterischer Maßnahmen im Rahmen der Dorfentwicklung 			
<p>Beschreibung:</p> <p>Der städtebauliche Berater berät mit den Vertretern der Förderstelle des Landkreises die Eigentümer/Bauherren vor Ort zu den geplanten Maßnahmen und was bei der Planung und Umsetzung zu beachten ist und welche Fördermöglichkeiten bestehen.</p> <p>Die städtebauliche Beratung steht den privaten Eigentümern in den Oberzenter Stadtteilen über die gesamte Laufzeit des Dorfentwicklungsverfahrens in den abgegrenzten Fördergebieten kostenfrei zur Verfügung.</p>			
<p>Vorgehensweise/Arbeitsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Durchführung eines Auswahl- und Vergabeverfahrens zur Ermittlung eines Architektur-/ Stadtplanungsbüros für die städtebauliche Beratung über die gesamte Laufzeit des Dorfentwicklungsverfahrens - Vergabe der Beratungstätigkeit an das ausgewählte Architektur-/Stadtplanungsbüro - Veröffentlichung von Informationsmaterialien für die Information der Bevölkerung über das Beratungsangebot - Durchführung der städtebaulichen Beratung 			
<p>Träger / Antragsteller des Projekts: Stadt Oberzent</p>	<p>Projektlotse: Verwaltung - Bau- bzw. Liegenschaftsamt</p> <p>Mitwirkende: noch offen</p>		
<p>Grob geschätzte Kosten (netto): ca. 12.500,00 €</p>	<p>Finanzierungsmöglichkeit: Zuwendungen aus dem Dorfentwicklungsprogramm</p>		

Zeitliche Umsetzung: kontinuierlich 2021 bis 2024	Ggf. Praktische Hinweise:
---	----------------------------------

5.2.2 Handlungsfeld 2: Gemeinschaftsleben

Handlungsfeld 2: Gemeinschaftsleben				
Projekt 2.1: Umsetzung von Maßnahmen auf Grundlage des Gesamtkonzepts Altesköpfer Dorftreffs (Folgeprojekte)	Kommunal		lokal	x
	Dienstleistung/ Bauleistungen			
<p>Ausgangssituation:</p> <p>Die in jedem Stadtteil vorhandenen, zum Teil neueren, zum Teil „in die Jahre“ gekommenen Dorfgemeinschaftshäuser, zum Teil in baulicher Einheit mit den Feuerwehrgerätehäusern, sind eine unverzichtbare räumliche Infrastruktur für derzeitige und künftige ehrenamtliche Aktivitäten im sozialen und kulturellen Bereich. So benötigen auch die sozialen Angebote, die Handlungsfeld Gemeinschaftsleben angestrebt werden, entsprechende Räumlichkeiten für die Organisation und Durchführung dieser Angebote. In mehreren Stadtteilen ist ein Jugendraum in das Dorfgemeinschaftshaus integriert. In Olfen wird im DGH ein überörtlich adressierter Dorftreff mit einem breiten Veranstaltungsspektrum organisiert, außerdem befinden sich hier kleinere Ausstellungen des Geo-Naturparks und zur Städtepartnerschaft. In Falken-Gesäß wurde das DGH im Rahmen des IKEK zum Treffpunkt „Käffchen“ mit gastronomischem Angebot weiterentwickelt.</p> <p>Eine wichtiges Entwicklungsziel ist daher in jedem Stadtteil und in der Kernstadt eine öffentlich zugängliche Einrichtung für das Gemeinschaftsleben bedarfsgerecht zu erhalten bzw. zu entwickeln, ggf. energetisch und barrierefrei zu modernisieren und vielfältig zu nutzen. Dazu bedarf es in den einzelnen Häusern in unterschiedlichem Umfang baulicher und technischer Investitionen, die auf die jeweiligen Nutzungszwecke abgestellt und zwischen den Stadtteilen abgestimmt werden sollten.</p> <p>Um einen Überblick über den Investitionsbedarf für Planungs- und Baumaßnahmen zu gewinnen, wurde ein Gesamtkonzept für den Bereich der ehemaligen Gemeinden Hesseneck und Sensbachtal erstellt, das als Ausgangsbasis für die Priorisierung der Maßnahmen dienen soll. Außerdem in die Priorisierung einzubeziehen sind die noch ausstehenden Maßnahmen in den Stadtteilen von ehemals Beerfelden.</p>				
<p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schwerpunkte setzen und Nutzungskooperationen zwischen den Stadtteilen bilden, um somit Synergieeffekte zu nutzen und Kosten zu sparen ▪ Planungssicherheit schaffen und somit eine langfristige Finanzierungsplanung ermöglichen ▪ Innerhalb eines Jahres ab Beginn der Umsetzungsphase des IKEK Klären und Abstimmen der Nutzungszwecke und Investitionsbedarfe zur Erhaltung und erweiterten Nutzung der DGH für einen verlässlichen längeren Planungszeitraum (z.B. 10 – 15 Jahre) 				
<p>Beschreibung:</p> <p>Die Dorfgemeinschaftshäuser in den Stadtteilen befinden sich in einem sehr unterschiedlichen baulichen Zustand und verfügen über verschiedene Ausstattungen. Heute und in Zukunft sind unterschiedliche Nutzungszwecke geplant. Im Rahmen des IKEK der Gemeinden Hesseneck und Sensbachtal wurde deshalb mit externer Unterstützung ein Maßnahmenkonzept für die Stadtteile der ehemaligen erarbeitet. Auf der Grundlage des Konzepts soll zwischen den Beteiligten eine Verständigung über Umfang und Zeithorizont der Maßnahmen erzielt werden. In das Konzept sind die DGH Airlenbach, Gammelsbach und Olfen allerdings nicht einbezogen.</p>				

- Einberufen eines u.U. extern moderierten Runden Tisches mit u.a. Steuerungsgruppe, Vertretern/innen der Projektgruppen und Ortsbeiräte und der Stadtverwaltung zur Abstimmung der erforderlichen und möglichen Maßnahmen für die derzeitigen und künftigen Nutzungen
- Vorstellen des Gesamtkonzepts, Diskussion und Priorisierung der Maßnahmen in der Steuerungsgruppe
- Vergabe von Planungs- und Bauleistungen

Im Rahmen der Bürgermitwirkung für die IKEK Beerfelden sowie Hesseneck und Sensbachtal wurde bei nachfolgenden Vorhaben Entwicklungsbedarf gesehen:

Projekt 2.1.1 DGH „Sporthaus“ Airlenbach: energetische Sanierung

Projekt 2.1.2 Dorftreff Hebstahl: Ausbau/Modernisierung mit funktionalen Detailverbesserungen (Erneuerung Elektroinstallation und Beleuchtung, ca. 50.000 €*), Barrierefreiheit (stufenloser Zugang zum EG, Verbindung beider Geschosse alternative über Umgestaltung Außenanlage oder mit Plattformlift möglich, evtl. behindertengerechte Toilette, je nach Ausführung ca. 5.000-15.000 €*); weitere Maßnahmen zur Erschließung weiterer Nutzungsmöglichkeiten (Umnutzung Schlacht- und Kühlraum für die Feuerwehr oder andere Zwecke, mögliche Grundrissänderung UG durch Verbindung der bisher von außen getrennt zugänglichen Bereiche, statt hoher Außentreppe evtl. barrierefreier Zugang über Außenanlage/Nachbargrundstück Flst.52, je nach Nutzungsanforderungen ca. 50.000 €*); in Summe geplant 100.000 €

Projekt 2.1.3 Dorftreff Hesselbach: Sanierungsbedarf, z.B. Fenster, ca. 15.000 €*

Projekt 2.1.4 DGH Gammelsbach: technische Ausstattung u.a. mit Telefon, Internet, Beamer

Projekt 2.1.5 Mehrzweckgebäude Am Sportplatz, Kailbach, in Abstimmung mit den Funktionen des Dorftreffs (siehe Projekt 1.2.3 Dorftreff „Hans-Kaufmann-Platz“ mit Teichanlage Schulzenwiese), Außenrenovierung ca. 35.000 €, Elektrik ca. 30.000 €, Sportboden und Prallschutz ca. 16.000 €, gesamt ca. 81.000 €*

Projekt 2.1.6 DGH Olfen: Verknüpfen des DGH mit dem Feuerwehrgerätehaus zu einer zentralen Begegnungsstätte durch Neubau des Feuerwehrgerätehauses, Errichten einer Hackschnitzelheizung für das DGH sowie erweiterte Nutzung des DGH, z.B. für Kulturveranstaltungen (s. nachfolgendes Projektblatt)

Projekt 2.1.7 Alleskönner Gemeindezentrum Sensbachtal
(s. nachfolgendes Projektblatt), Außenrenovierung ca. 70.000 €*

Projekt 2.1.8 Alleskönner Dorftreff Schöllnbach (s. nachfolgendes Projektblatt), ca. 5.000 für Planung; investive Kosten noch offen

*) Die Kostenannahmen wurden dem Gutachten „Alleskönner Dorftreff“ entnommen (03.09.2020). Der Gutachter, Joachim Heilmann, hat die Dorftreffs der ehemaligen Gemeinden Hesseneck und Sensbachtal untersucht und zieht folgendes Fazit:

„Bei allen untersuchten Objekten zeigt sich, dass zur Erhaltung der Einrichtungen als Ortsmittelpunkte mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten in erster Linie Sanierungsmaßnahmen erforderlich sind. Der hierfür anzusetzende Kostenaufwand liegt insgesamt in einem überschaubaren Rahmen.“ (...) Ein Verkauf erscheint angesichts der verfügbaren Einnahmen-/Ausgabenbilanz nicht wirtschaftlich. (...)

Die ermittelten Kosten sind unter dem jeweiligen Objekt verzeichnet. Näheres ist dem Gutachten inkl. Anlagen zu entnehmen.

Träger / Antragsteller der Projekte:

Stadt Oberzent

Projektlotsen:

Verwaltung - Bau- bzw. Liegenschaftsamt

Mitwirkende:

	Handlungsfeldgruppe 3 des IKEK Hesseneck und Sensbachtal
Grob geschätzte Kosten (netto): s. Einzelpositionen 2.1.1 bis 2.1.8	Finanzierungsmöglichkeit: Zuwendungen aus dem Dorfentwicklungsprogramm Eigenleistungen
Zeitliche Umsetzung:	Ggf. Praktische Hinweise:

Zu Projekt 2.1.6 Dorfgemeinschaftshaus Olfen	
Ausgangssituation: Um das DGH Olfen gibt es ausreichend Freiflächen, die für zusätzliche Funktionen als Dorftreff genutzt werden könnten. Dabei können viele Bürger eingebunden und für Eigenleistungen gewonnen werden, weil die Bedürfnisse verschiedener Gruppen einbezogen werden und die Gemeinschaft zusammengeführt werden können.	
Projektziele: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbesserung der Unterkunft für FFW, ▪ Begegnungsstätte für Bürger, ▪ Ballspielplatz für Kinder und Jugendliche, ▪ Verbesserung des Ortsbildes, ▪ Kostenminimierung bei Heizung des DGH, Energie aus nachwachsenden Rohstoffen aus Gemeindegewald, ▪ Möglichkeit des Anschlusses von Privathaushalten an die Hackschnitzelheizung (Nahwärmenetz) 	
Beschreibung: <ol style="list-style-type: none"> a) Errichtung eines Gebäudes mit einer Hackschnitzelheizung, Nutzungsmöglichkeiten für die Feuerwehr b) Schaffung eines generationenübergreifenden Aktionsraums (siehe Projektbewerbung im Regionalbudget 2020) 	
Träger / Antragsteller des Projekts: Stadt Oberzent	Projektlotse: Projektgruppe Mitwirkende:
Grob geschätzte Kosten (netto): a) Nicht ermittelt. b) Bis zu 20.000 €.	Finanzierungsmöglichkeit: a) Zuwendungen aus dem Dorfentwicklungsprogramm b) Zuwendungen im Regionalbudget 2020 Eigenleistungen und Sacheinlagen aus der Bürgerschaft
Zeitliche Umsetzung:	Ggf. Praktische Hinweise:

b) 2020

Zu Projekt 2.1.7 Alleskönner Gemeindezentrum Sensbachtal in Unter-Sensbach
Ausgangssituation:

Das Zentrum in Unter-Sensbach ist eine moderne, geplante Multifunktionsanlage, deren Elemente an neuem Standort mit ausreichend Fläche zusammengeführt worden sind. Die Bestückung mit Rathaus, Veranstaltungssaal, Feuerwehr, Sporthalle, Kindergarten mit Turnraum, mit Sportanlage und Spielplatz wird von der Sensbachtaler Bürgerschaft nicht nur funktionsgerecht in Anspruch genommen, sondern darüber hinaus auch für Feste, für überörtlich tätige Vereine und als Ankerpunkt für zahlreiche Aktivitäten benutzt. Bei passenden Anlässen zeigen die Bürgerinnen und Bürger engagierten Willen zum Mit-tun.

Die Gesamtanlage verfügt damit nicht nur über die grundlegende Ausstattung, sondern auch über die Bedeutung eines Dorftreffs, wie er zu wünschen ist und viele Begegnungen ermöglicht und bereits all-täglich tatsächlich herbeiführt.

Gebäude und Außenanlagen sind u.a. maßgeblich durch die Dorferneuerung der 1990-er Jahre finan-ziert worden. Nicht alle Einrichtungen sind aber in dem Zustand, in dem sie den Anforderungen nach einer langen Nutzungsdauer gut gewachsen sind. Einige der heute festzustellenden Baumängel, insbe-sondere an der Außenfassade, sind leider darauf zurückzuführen, dass die damals mit der Förderung einhergehenden Ausführungsvorgaben Hauptursache des Sanierungsbedarfes sind.

Insbesondere steht das Gebäude mit Rathaus und Feuerwehr zur baulichen Sanierung an. Der Turn-raum des Kindergartens wird auch von anderen Gruppen genutzt, z.B. Vhs-Kurs Yoga, Faschings-gruppe. Wegen mangelndem Schallschutz bestehen große Schwierigkeiten mit der Lautstärke/ und es liegen bauliche Schäden vor (Risse in den Wänden).

Projektziele:

Das vielfältig genutzte Gemeindezentrum soll in seiner Bedeutung erhalten werden, in seiner baulichen Ausstattung verbessert und ggf., um Einrichtungen und Aktivitäten angereichert werden, die die heu-tige Vorstellung für den Alleskönner „Dorftreff“ ausmacht.

Die Kooperation des Kindergartens mit ortsansässigen Vereinen soll durch Maßnahmen im Turnraum der Kita unterstützt werden.

Die Außenanlagen sollen im Hinblick auf die Anordnung eines Standplatzes für mobile Versorger in Kombination mit Sitzgruppe und Informationsangeboten für Wanderer geprüft werden. W-LAN, E-Bike-Ladestation und Defibrillator sollen an geeigneter Stelle untergebracht werden.

Beschreibung:

Eine Bürgergruppe mit Anbindung an die Projektgruppen Schöllnbach und Kailbach soll gebildet wer-den, um aus den fortgeschrittenen Diskussionen zu den Dorftreffs in Schöllnbach und Kailbach Nut-zen zu ziehen und vor allem für den Außenraum ähnliche Angebote vorzubereiten.

Die Gruppe wird an den notwendigen Vorüberlegungen und Planungen beteiligt. Die Gruppe soll auch mögliche Eigenleistungen organisieren bzw. beitragen.

Die Sanierungsplanung für die Gebäude wird in fachkundige Hände gelegt.

Die Baumaßnahmen an Gebäuden und Außenanlagen sollen nach Möglichkeit unter Beteiligung der Bürgerschaft und des Bauhofs ausgeführt werden. Dies nicht nur zur Kostenminderung, sondern auch, um Gemeinschaft und Identität zu stärken.

Träger / Antragsteller des Projekts:

Stadt Oberzent

Projektlotse:

Egon Scheuermann

Mitwirkende:
Grob geschätzte Kosten (netto):
Finanzierungsmöglichkeit:

Außenrenovierung ca. 70.000 € gem. Gutachten Heilmann, 2020	Zuwendungen aus dem Dorfentwicklungsprogramm Eigenleistungen und Sacheinlagen aus der Bürgerschaft
Zeitliche Umsetzung:	Ggf. Praktische Hinweise:

Zu Projekt 2.1.8 Alleskönner „Dorftreff“ in Schölltenbach

Ausgangssituation:

In Schölltenbach gibt es weder ein Dorfgemeinschaftshaus noch andere Räumlichkeiten, um einen Dorftreff / Dorfmittelpunkt einzurichten. Für die Veranstaltungen der Vereine müssen derzeit u. a. private Räumlichkeiten genutzt werden oder es ist der Aufbau von Zelten erforderlich. Da keine Toilettenanlagen verfügbar sind, muss bei Veranstaltungen ein Toilettenwagen ausgeliehen werden.

Derzeit stehen in Schölltenbach keine Gebäude zur Verfügung, die zu einem Dorftreff umgebaut werden könnten.

Auf dem Kinderspielplatz müssen verschiedene Spielgeräte überholt oder auch ersetzt werden, um die Sicherheit für die spielenden Kinder gewährleisten zu können.

Der Spielplatz wird von Kindern und Begleitpersonen benutzt, die aus dem Ort stammen und ebenso von Ortsfremden, die z.B. einige Tage ihrer Freizeit am Eutersee verbringen.

Zudem stehen den Besuchern des Kinderspielplatzes und den Besuchern des Skilifts, der sich in unmittelbarer Nähe des Kinderspielplatzes befindet (ca. 50 m) keine Toiletten zur Verfügung.

Aus den genannten Gründen wurde die Idee entwickelt, am Spielplatz ein einfaches Holzgebäude als Dorftreff zu errichten.

Aktuelle Ergänzung vom 19.04.2021: Zu Beginn des Jahres 2021 ergab sich die Alternative, den ehemaligen Bauhof für Zwecke eines Dorftreffs umzunutzen. Deshalb werden hierfür Planungskosten angesetzt, um im Weiteren die Umnutzungskosten zu ermitteln.

Projektziele:

Errichtung eines einfachen Gebäudes auf oder am Gelände des Kinderspielplatzes mit einem Gemeinschaftsraum für ca. 50 – 60 Personen sowie einer kleinen Küche und Toiletten, um einen multifunktionalen Dorftreff / Dorfmittelpunkt zu ermöglichen. Der Kinderspielplatz ist heute schon der Treffpunkt für Kinder und Eltern, wird hin und wieder auch als Festplatz benutzt und kann somit als zentraler Dorfmittelpunkt definiert werden.

Dieser Gemeinschaftsraum soll auch für die traditionellen jährlichen Vereinsveranstaltungen wie

- Jahreshauptversammlungen
- Dorffest (GV und FFW)
- Sommerfest (FFW)
- Kirchweih (GV)
- Weinfest (GV)
- Nikolausfeier (FFW)
- Skiliftbetrieb (FFW)
- Kameradschaftsabend (FFW)
- Familienabend (GV)

und für Vorstandssitzungen genutzt werden.

Weiterhin ist geplant, diese Räumlichkeiten für den Dorftreff zu nutzen. Hierzu organisieren die örtlichen Vereine wie Feuerwehr, Gesangverein, DRK (Helfer vor Ort), Spielmannszug und andere Interessengemeinschaften (z.B. BUND) in regelmäßigen Abständen (z. B. 1 x pro Monat) unterschiedliche Veranstaltungen für die Bevölkerung. Die Räume sind die Voraussetzung für die Projekte „Dorf- und Spielezirkel“ und das Forum „Wer kann was“ in Schölltenbach.

Die Themen/Aktivitäten, die angeboten werden können, sind breit gefächert und lassen sich grob wie folgt beschreiben (siehe auch Projekte „Dorf- und Spielezirkel“, Forum „Wer kann was“):

- Dorftreff – wenn am Samstag der Bäcker und der Metzger kommen
- Dorftreff – wenn Sparkasse- und VOBA-Mobil kommen
- Alt und Jung treffen sich zum Erfahrungsaustausch (z. B. neue Medien, etc.)

- Integration von neu hinzugezogenen Mitbürgerinnen/Mitbürger/Kinder
- Durchführung möglicher Reparaturen unter Anleitung von Fachleuten
- Erste-Hilfe-Kurse – u. a. Umgang mit dem Defibrillator
- Theoretischer Feuerwehrunterricht (Verhaltensregeln) für Hausfrauen und Rentner
- Spielenachmittag für Kinder unter Einbezug der Eltern und Großeltern
- Nachhilfe und gemeinsames erarbeiten der Hausaufgaben – evtl. mit Unterstützung
- Kochkurse
- Themen aus dem Projekt „Wer kann was“
- Rentnertreff

Diese Räumlichkeiten sollen auch der Bevölkerung für private Feiern, wie z. B. Taufen, Hochzeiten, Jubiläen, Konfirmationen und Kommunionen, Geburtstage, etc. zur Verfügung stehen (gegen eine entsprechende Mietgebühr).

Die Errichtung des Gebäudes soll in Kombination mit der notwendigen Instandsetzung diverser Spielgeräte oder auch dem Austausch von Spielgeräten erfolgen, um durch diesen Effizienzgewinn zumindest teilweise Kosten zu vermeiden (siehe auch Projekt Spielplatz).

Die Toilettenanlagen sollen von den Besuchern des Kinderspielplatzes und des Skilifts genutzt werden können.

Der Dorftreff bietet allen Radfahrern entlang des neu geplanten Radwegs E-Bike-Ladestationen und insbesondere an Vereinsfesten Verpflegungsmöglichkeiten. Der Dorftreff unterstützt maßgeblich die idyllische Atmosphäre entlang des Radwegs.

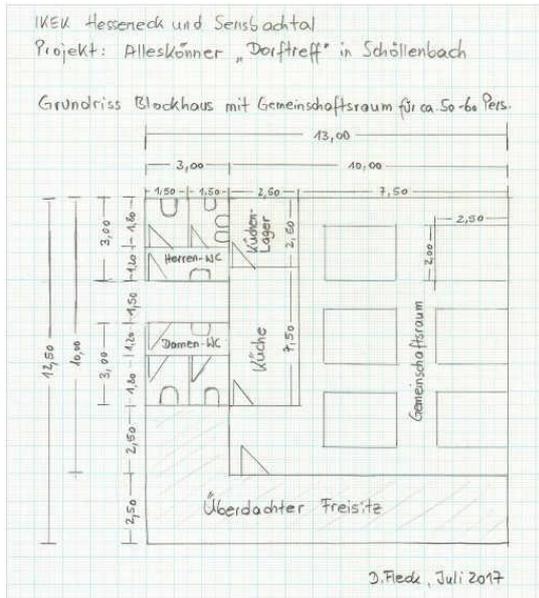
Beschreibung:

Das Projekt ist zunächst unter Beteiligung des Bürgermeisters sowie der Vereinsvorstände von Feuerwehr und Gesangverein zu besprechen, um Investitionen und Eigenleistungen abzustimmen.

Im nächsten Schritt muss unter Einbindung eines Architekten geklärt werden, welche Voraussetzungen für die Errichtung des Blockhauses, wie z. B. Bauplan, Baugenehmigung, Entwässerungsplanung, etc., geschaffen werden müssen. Mit einem möglichen Anbieter für Blockhäuser wurde bereits Kontakt aufgenommen, um eine möglichst realistische Kostenschätzung für die Materialien abgeben zu können. Bei einem Vor-Ort-Termin, unter Einbeziehung des Architekten und des Lieferanten des Blockhauses, müssen dann die einzelnen Projektdurchführungsmaßnahmen bzw. die nächsten Schritte abgestimmt werden. Nach erteilter Baugenehmigung kann das Blockhaus bestellt und das Fundament errichtet werden. Nach der Lieferung des Blockhauses kann mit dem Aufbau in Eigenleistung begonnen werden.

Parkplätze sind entlang der Ortsdurchfahrt und auf Nebenstraßen ausreichend vorhanden und müssen somit bei der Planung dieses Projektes nicht berücksichtigt werden.

Aus dem folgenden Grundriss sind die geplanten Räumlichkeiten ersichtlich:



Das einfache Gebäude sollte bezüglich Außenfassade, Höhe und Dachneigung dem folgenden Beispiel entsprechen, damit es gut in die bestehende Landschaft passt:



Die Patenschaft / Bewirtschaftung für die Gemeinschaftseinrichtung wird von der FFW und dem GV Schöllnbach übernommen.

Träger / Antragsteller des Projekts:

Stadt Oberzent

Projektleiter:

Fleck, Dieter; DieterFleck@web.de; 06276/551

Mitwirkende:

Brandel, Rudolf; Gerling, Marcel; Hieronymus, Anneli; Ihrig, Hans; Ihrig, Herbert; Ihrig, Karlheinz; Müller, Lars; Müller, Nina; Riedinger, Mareike (alle Schöllnbach); Müller, Ulrike (Hesselbach); Münch, Thomas (Kailbach); Siefert, Achim (Ober-Sensbach)

Grob geschätzte Kosten (netto):

(ursprünglich ca. 130.000 €)

Alternative Umnutzung Bauhof: Planung 5.000 €, investive Kosten noch offen

Finanzierungsmöglichkeit:

Zuwendungen aus dem Dorfentwicklungsprogramm, Eigenleistungen und Sacheinlagen der Dorfgemeinschaft, Spenden, Sponsoring, Zuschüsse von Vereinen

Zeitliche Umsetzung:

Das Projekt wurde in der letzten Sitzung des IKEK Hesseneck und Sensbachtal als Priorität 1 eingestuft. Insofern ist eine schnellstmögliche Realisierung gewünscht.

Praktische Hinweise:

Die Elektroinstallationen, nach vorheriger Abstimmung mit einem Fachunternehmen. Die sanitären Installationen und der weitere Innenausbau sind in Eigenleistung geplant.

Handlungsfeld 2: Gemeinschaftsleben

Projekt 2.2: Gesamtkonzept Nachhaltige Spielplätze mit Umsetzung von Maßnahmen

Kommunal

x

lokal

Ausgangssituation: Siehe Projektblatt Spielplatz Schöllenbach	
Projektziele: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Überblick über die Grundlagen und die Kosten und somit über den Investitionsbedarf gewinnen ▪ Entscheidungshilfen und Kriterien für die Umsetzung und Abfolge der weiteren Maßnahmen gewinnen 	
Beschreibung: <ul style="list-style-type: none"> - Konkretisierung der Maßnahmen und Kostenschätzung für ein gemeinsames nachhaltiges Entwicklungs- und Unterhaltungskonzept für Spielplätze in Hesseneck und Sensbachtal unter Einbeziehung der Maßnahmenschritte 1 bis 5 im Projektblatt Spielplatz Schöllenbach - Maßnahmen- und Investitionsplanung für 2020 – 2026 für Spielplätze, z.B. in Schöllenbach (s. Projektblatt Spielplatz Schöllenbach), in Hesselbach, an der Kita Kailbach, am Bolzplatz Unter-Sensbach, am DGH Hebstahl, in Ober-Sensbach 	
Träger / Antragsteller des Projekts: Stadt Oberzent	Projektlotsen: Egon Scheuermann, Thomas Ihrig Mitwirkende: Ehem. Handlungsfeldgruppe 3 des IKEK Hesseneck und Sensbachtal
Grob geschätzte Kosten (netto): ca. 15.000 €	Finanzierungsmöglichkeit: Zuwendungen aus Mitteln der Dorfentwicklung Eigenleistungen
Zeitliche Umsetzung: so schnell wie möglich	Ggf. Praktische Hinweise:

Handlungsfeld 2: Gemeinschaftsleben

Projekt 2.2.1: Spielplätze als Treffpunkte – Spielplatz in Schöllenbach	Kommunal		lokal	x
--	----------	--	-------	---

Ausgangssituation:

Die Spielplätze in der Gemeinde Hesseneck sind vor vielen Jahren ertüchtigt worden. Zu diesem Zeitpunkt wurden teilweise noch vorhandene Spielgeräte wiederverwendet. Der Bestand der Spielgeräte ist teilweise mehrere Jahrzehnte alt und teils funktionsunfähig.

Die Nutzung der Spielplätze/ Spielstätten ist innerhalb der Gemeinde sehr unterschiedlich. Das liegt u.a. am jeweiligen Alter der Kinder und der entsprechenden Ausstattung. Der Spielplatz im OT Kailbach hat zum Beispiel eine direkte Anbindung an die Kita „Wirbelwind“ und an den örtlichen Sportplatz der „ISV Kailbach“. Im OT Hesselbach schließt sich ein gepflegter kleiner Rasenbolzplatz unmittelbar an. Der Spielplatz im OT Schöllenbach wird zurzeit am stärksten von Kindern, deren Familien und Gästen genutzt.

Grund für die intensive Nutzung des Schöllenbacher Spielplatzes ist vor allem die große Anzahl an Kindern und die Nutzung der Besucher des Zeltplatzes am Eutersee. Hier können wir eine steigende Zahl von Gästen beobachten. Die meisten Gäste sind Kinder und Jugendliche aus den angrenzenden Ballungsräumen, die ihre Freizeit in Schöllenbach verbringen. Organisiert werden diese Besuche meist von Vereinen, wie z.B. dem Roten Kreuz, von Feuerwehren, von Pfadfinderorganisationen oder sozialen Einrichtungen, wie der AWO.

Alle Spielplätze haben ruhige Verkehrslagen und sind auch mit dem Fahrrad gut zu erreichen. Beobachten lässt sich die Zunahme der E-Mobilität (E-Bikes) auf und entlang des Nibelungensteiges. Eine Möglichkeit sein Elektrofahrrad aufzuladen besteht zurzeit leider nicht.

Sanierungs-, Untersuchungs- bzw. Optimierungsbedarf besteht grundsätzlich bei allen Spielstätten.

(An dieser Stelle wird auf die Prüfberichte der Spielgeräte und die Durchsicht der Kinderspielplätze der Gemeinden Hesseneck und Sensbachtal im Jahr 2017 verwiesen, der den ehemaligen Gemeindeverwaltungen im Original vorliegt.)

Projektziele:

Die Mitwirkenden haben alle selbst Kinder (oder Enkel/innen oder Neffen/Nichten). Sie wollen sich im Rahmen des IKEK und darüber hinaus, aktiv für den Erhalt und die Nutzungsgerechte Gestaltung der Spielstätten einsetzen. Gemeinsam wollen sie die Anlagen deutlich attraktiver und zeitgemäßer gestalten, um sie möglichst vielen Nutzergruppen zugänglich zu machen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf altersgerechter, generationenübergreifender und interkultureller Aktivität.

Unter dem Motto „Gemeinsam bewegen – gemeinsam entspannen, bringt Spaß und verbindet“ entsteht eine Kommunikations- und Bewegungsanlage, die einen spürbaren Beitrag zur Stärkung der dörflichen Strukturen schafft und deren gesteigerte Attraktivität das Leben (und den Besuch) auf dem Land bereichert.

Ziele des Projektes sind die konzeptionelle Neugestaltung des Begriffs „Spielplatz“ zu einem Treffpunkt der Generationen und die Realisation des Konzeptes. Hierbei werden die vorhandenen Spielgeräte zum Großteil weiter genutzt und/oder in Stand gesetzt werden. Die Maßnahmen werden unter Beachtung aktueller Sicherheitsstandards durchgeführt. Idealerweise werden in diesem Zusammenhang alte Geräte aufgewertet (z.B. durch die Integration eines Sonnenschutzes) und neue bedarfsgerechte Geräte angeschafft.

Es soll eine Tauschbörse mit anderen Gemeinden angeregt werden, um nicht mehr benötigte Spielgeräte gegen andere auszutauschen. So können eventuell Neuanschaffungen und das Verschrotten von Altgeräten vermieden werden.

Die Aktivitäten sollen daher in enger Abstimmung mit den anderen IKEK-Projekten erfolgen, so dass Synergieeffekte erzielt und die vorhandenen Ressourcen gebündelt werden können.

Beschreibung:

Um diese Ziele zu erreichen sind die Vorhaben auf das Engagement vor Ort angewiesen. Auch sind die Bedarfe in den einzelnen OT unterschiedlich. Es erscheint deshalb sinnvoll sich in der folgenden Beschreibung auf den Stadtteil Schöllnbach zu beziehen, woraus sich auch die beschriebene Initiative begründet. Nach der Realisation kann das Ergebnis ohne Einschränkungen auf andere Standorte übertragen werden.

An folgendem Maßnahmenplan orientieren wir uns:

1. Bestandsaufnahme des Ist-Zustandes der vorhandenen Spielgeräte
2. Ideensammlung und Diskussion über Austausch, Ertüchtigung und Neuanschaffungen
3. Abstimmung mit den anderen Handlungsfeldern bzgl. Schnittmengen bei den Zielsetzungen
4. Ermittlung der zur Verfügung stehenden Fläche
5. Erstellung einer Liste der zu verwendenden Spiel- und Sportgeräte (Bestand) und Neuanschaffungen
6. Konkrete Flächenplanung mit entsprechender Kennzeichnung vor Ort
7. Vorstellung und Austausch vor Ort mit den Mitwirkenden
8. Bauplanung, Bauantrag, ggf. Submission
9. Erstellung eines Finanzierungsplans inkl. Anträge für Förderzuschüsse und Crowdfunding
10. Erstellung eines Arbeits- und Zeitplans zur Koordinierung der Eigenleistungen
11. Umsetzung der genehmigten Maßnahmen
12. Dokumentation des Projekts

Träger / Antragsteller des Projekts: Stadt Oberzent	Projektlotse: Marcel Gerling (marcelgerling@web.de) Mitwirkende: Sibylle Gerling (sibyllegerling@gmx.de); Mareike Riedinger (mareike.riedinger@gmail.com); Jonas Riedinger; Nina Müller (n.emmerich@gmx.de); Lars Müller (muel-ler_lars@hotmail.com); Lydia Hummel (Hummelly-dia@gmx.de); Thorsten Hotz (Thorsten.Hotz@web.de); Nadine Repp, Sebastian Repp
Grob geschätzte Kosten (netto): ca. 50.000 €	Finanzierungsmöglichkeit: Zuwendungen aus dem Dorfentwicklungsprogramm Darlehensprogramme für Kommunen Crowdfunding bzw. Spenden Eigenleistung der Mitwirkenden
Zeitliche Umsetzung: Die Umsetzung soll in 2021 erfolgen, um die Erfahrungen für andere Teilprojekte nutzbar machen zu können.	Ggf. Praktische Hinweise: Alle Mitwirkenden sind bereit, die hohe Anzahl der Arbeitsstunden ehrenamtlich zu leisten.

Handlungsfeld 2: Gemeinschaftsleben			
Projekt 2.3: Konzept und Ausstattung von Angeboten für Jugend, Senioren, generationenübergreifend	Kommunal	*	lokal
	Dienstleistung		
Ausgangssituation: Aktuell sind für Kinder und Jugendliche, aber auch für die älteren Generationen keine bzw. nur unzureichende Angebote in den Orten (neben Aktivitäten/Veranstaltungen der bestehenden Vereine) vorhanden.			
Projektziele: Es geht bei diesem Projekt darum, Kinder sowie Jugendliche aus beiden Gemeinden (z.B. Spielezirkel) zusammenzuführen und alle Generationen (generationenübergreifend) einzubinden sowie für alle Generationen ein interessantes Angebot zum Austausch und zur Freizeitgestaltung etc. zu erarbeiten. Einbindung und Förderung speziell der Kinder und Jugendlichen, um vorzubeugen, dass diese „auf die schiefe Bahn kommen“ oder ihre Heimatorte als langweilig empfinden. Gleichzeitig sollen altershomogene und altersheterogene sowie ortsteilübergreifende Aktionen/Treffen organisiert und belebt werden. Die (monatlichen) Treffen sollen in allen bzw. für Stadtteile im Wechsel angeboten werden. Damit sollen lebendige Orte und Dorfgemeinschaften (weiter)entwickelt werden, damit Jugendliche in den Orten bleiben und ggf. auch die vorhandenen Vereine mehr Zuspruch erfahren und deren Zukunft gesichert wird. Monatliche Treffen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wechselnde Angebote für jedes Alter (z.B. Spielezirkel = Kinder und Jugendliche bzw. Dorfzirkel = Junge und ältere Generation) ▪ Generationenübergreifend: z.B. Ältere Generation kümmert sich um die Verpflegung bei dem Kindertreff oder auch gemeinsame Aktionen (z.B. Spielenachmittag) ▪ Kinder- und Jugendfilmtreff Olfen ausdehnen 			
Beschreibung: <ul style="list-style-type: none"> - Erstellung einer Plattform, die für alle zugänglich ist (Einbindung in Homepage der Stadt und/oder die Oberzent App (Projekt 4.1; Verknüpfung mit den gängigen digitalen Medien wie 			

Facebook, WhatsApp, Mail-Verteiler, aber auch Presse, Flyer mit Aktionen-Übersicht, persönliche Ansprache)

- Kontaktaufnahme mit Jugendpfleger, Kindergärten, Schulen, Kinobetreiber, Ehrenamtsagentur sowie den Dorfzirkel-Betreibern aus Olfen und Falken-Gesäß und ggf. Volkshochschule oder AWO
- Klärung der Nutzungsmöglichkeiten der Räumlichkeiten und eines darauf abgestimmten Angebots
- Einbindung der örtlichen Vereine (z.B. Singtreffen = Gesangvereine oder Hauswirtschaft = Landfrauen etc.) bzw. der Bürger (z.B. Reiseberichte)
- Der Dorfzirkel ist kombinierbar mit dem Treff zur Verbesserung der örtl. Gegebenheiten (Landschaftspflege) und mit dem Projekt 2.1.4 Wer kann was.

Spielezirkel

- Ggf. Transportmöglichkeit mittels bestückten Anhängers, der in allen Stadtteilen einsetzbar ist (Bestückung mit Spiele-, Bastel-, Verkleidungs-, Sport-, Experimentier-, Werk-, Konstruktionskiste etc.)
- ggf. auch mobile Tischtennisplatte oder mobile Technik für Filmvorführungen (Leinwand, Lautsprecher, Beamer etc.)
- ...

Dorfzirkel

- wechselnde Organisation von Vorträgen (Gesundheit, Sicherheit, Geschichte, Rechtsthemen, Natur) sowie evtl. Reiseberichten (auch von Ortsansässigen)
- Spielenachmittage speziell auch für ältere Bürger (bzw. generationenübergreifend / kombiniert mit dem Spielezirkel)
- Angebot von medizinischen Vorträgen etc. (Erste-Hilfe-Kurs, Defi-Einsatz) i.V. mit den DRK-Ortsvereinen
- Angebot von Hauswirtschaftsthemen = Backen oder Kochen (Plätzchen, Marmelade/Gelee) sowie Nähen – Jung lernt von Alt und umgekehrt
- Singtreffen (Volkslieder, Schlager, Rudelsingen, Karaoke)
- Treffen zur Verschönerung des Ortsbildes (Pflege, Renovierung, Putzen, Aufräumen...) – Überschneidung mit Projekt Forum „Wer kann was“ – Thema Repaircafé
- EDV-Kurse für Junge / Senioren
- Gemeinsame Unternehmungen/Ausflüge
- ...

<p>Träger / Antragsteller des Projekts:</p> <p>Dorfgemeinschaft der Stadtteile der ehemaligen Gemeinden Hesseneck und Sensbachtal</p> <p>ggf. in Verbindung mit örtlichen Vereinen, anderen Stadtteilen und der Stadt</p>	<p>Projektleitung:</p> <p>Jutta Ihrig, ihrigjutta@gmail.com, 0157-52004552</p> <p>Mitwirkende:</p> <p>Rudolf Brandel, Schöllnbach; Maik Grabe, Kailbach; Luca Grabe, Kailbach; Thorsten Hormann, Kailbach; Thomas Hortian, Kailbach; Herbert Ihrig, Schöllnbach; Kathrin Lehr, Kailbach; Nico Lehr, Kailbach; Lulu Rupp, Kailbach; Wolfgang Rupp, Kailbach</p>
<p>Grob geschätzte Kosten (netto):</p> <p>Keine detaillierte Kostenermittlung möglich, grob geschätzt ca. 30.000 €</p> <p>Die hier genannten Kosten überschneiden sich ggf. mit weiteren Projekten (z.B. Oberzent App, Börse „Wer kann was“)</p>	<p>Finanzierungsmöglichkeit:</p> <p>Zuwendungen aus dem Dorfentwicklungsprogramm, aus dem Regionalbudget</p> <p>Organisation und Ausführung in Eigenleistung der Projektbeteiligten</p> <p>Spenden: Klärung von Spendenmöglichkeiten bei Kontaktaufnahme mit Jugendpfleger</p> <p>Einnahmen aus Bewirtung bei den Treffen</p>

Zeitliche Umsetzung: 2021 ff.	Ggf. Praktische Hinweise: Organisatorische Hilfen durch die Realisierung des Projekts Oberzent App
---	--

Handlungsfeld 2: Gemeinschaftsleben

Projekt 2.4: Konzept und Ausstattung ehrenamtliche Dienstleistungsbörse „wer kann was“	Kommunal	*	lokal	
Dienstleistung				
Ausgangssituation: Demographischer Wandel: Zunahme alleinstehender / älterer Personen sowie fehlende Mobilität: öffentliche Verkehrsmittel aus versch. Gründen (gesundheitlich/altersbedingt/unzureichendes Angebot) nicht nutzbar. Anfallende Arbeiten können von Personen nicht selbst durchgeführt werden (gesundheitliche Probleme, keine passenden Geräte vorhanden, das Wissen fehlt). Jeder Bürger hat eigentlich etwas Besonderes (Fähigkeiten/Kenntnisse), was er der Allgemeinheit vielleicht zur Verfügung stellen kann und will. Dies ist jedoch oft den Alteingesessenen, aber auch ganz besonders Neu-Zugezogenen nicht bekannt.				
Projektziele: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mit dem Projekt soll die Dorfgemeinschaft und auch die Hilfe untereinander gestärkt werden und jeder Bürger kann davon profitieren. Die Integration in die Dorfgemeinschaft von zugezogenen Bürgern soll damit ebenfalls verbessert werden. ▪ Wir wollen miteinander ins Gespräch kommen, uns besser und generationenübergreifend kennen lernen, Erfahrungen austauschen und gegenseitige Unterstützung „leben“ bzw. organisieren. ▪ Das Projekt kann und soll (bei Interesse) stadtübergreifend gemeinsam umgesetzt werden. ▪ Durch die Einbindung bestehender Vereine und deren Strukturen kann Mitgliederwerbung erfolgen, die Zusammenarbeit der Vereine und der Stadtteile gestärkt werden. ▪ Höhere Auslastung von vorhandenen Geräten und Räumen (kommunal sowie privat) 				
Beschreibung: Schaffung einer Kommunikations-Plattform (z.B. Oberzent App) und gleichzeitig Einbeziehung von Bürgern, die dieses Medium nicht nutzen (können) <ul style="list-style-type: none"> - Klärung der Kommunikation und Werbung/Bekanntmachung (Internet, Persönlich, Werbung) - Treffpunkte suchen und diese auch ggf. sanieren, damit eine Nutzung für andere Projekte möglich wird (Überschneidung mit Projekt 2.3 Dorf- und Spielzirkel sowie Projekte aus 2.1 Alleskönner Dorftreffs) - Vorhandenes Werkzeug abfragen (privat sowie ggf. kommunal) - Repaircafé - Erfahrungsaustausch fördern durch gegenseitige Unterstützung - Transportmöglichkeit/Fahrgelegenheiten klären - Klärung Bezahlung bzw. Verrechnungsmöglichkeiten der angebotenen Dienstleistungen (Punktesystem mit Bepreisung, Tausch von Dienstleistungen oder Gutschrift für Dorfgemeinschaft, Spenden für Hilfeleistung) - Einbindung der örtlichen Vereine / Vereinsstammtisch (Vereinsangebote, die noch nicht richtig beworben sind bzw. noch nicht umgesetzt wurden – Abstimmung von Vereinstermine – Verlinkungen) - Kontaktaufnahme mit Ehrenamtsagentur etc. - ... 				

Träger / Antragsteller des Projekts: Dorfgemeinschaft der Ortsteile der ehemaligen Gemeinden Hesseneck und Sensbachtal ggf. in Verbindung mit örtlichen Vereinen und der Stadt	Projektlotse: Jutta Ihrig, ihrigjutta@gmail.com, 0157-52004552 Mitwirkende: Rudolf Brandel, Schöllnbach; Maik Grabe, Kailbach; Luca Grabe, Kailbach; Thorsten Hormann, Kailbach; Thomas Hortian, Kailbach; Herbert Ihrig, Schöllnbach; Kathrin Lehr, Kailbach; Nico Lehr, Kailbach; Lulu Rupp, Kailbach; Wolfgang Rupp, Kailbach
Grob geschätzte Kosten (netto): keine genaue Schätzung möglich; ca. 5.000 € ggf. Kosten für z.B. Laptop mit Drucker, Homepage-Erstellung, Büromaterial (Papier für Flyer etc.)	Finanzierungsmöglichkeit: Zuwendungen aus dem Dorfentwicklungsprogramm und aus dem Regionalbudget - Spendenanfragen bei Firmen - Erlöse aus Tätigkeiten für neue Projekte/ Material verwenden - Erlös aus Bewirtung während der Treffen, wird für neue Projekte/ Material verwendet - Klärung auch mit Ehrenamtsagentur
Zeitliche Umsetzung: 2021ff.	Ggf. Praktische Hinweise: Realisierung im Rahmen des Projekts Oberzent App

5.2.3 Handlungsfeld 3: Tourismus und Mobilität

Handlungsfeld 3: Tourismus und Mobilität			
Projekt 3.1: Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur Aufwertung von Sehenswürdigkeiten und Erlebnisangeboten für Gäste und Bewohner	Kommunal	*	lokal
	Dienstleistung		
Ausgangssituation: Oberzent verfügt über eine Reihe von regional und überregional bedeutsamen Sehenswürdigkeiten bzw. Erlebnisangeboten, die aus unterschiedlichen Gründen entweder sanierungs- oder modernisierungsbedürftig geworden sind oder aber für den Tourismus attraktiv ausgestattet werden müssen, um sie dadurch aufwerten und entsprechend vermarkten zu können.			
Projektziele: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Attraktivierung der regional und überregional bedeutsamen Sehenswürdigkeiten bzw. Erlebnisangebote ▪ Erhöhung der Besucherzahlen 			
Beschreibung: Projekt 3.1.1 Sanierung der öffentlichen Toilettenanlage am Brunnen Beerfelden Projekt 3.1.2 Ausbau der Bikepark-/ Wintersportanlage Projekt 3.1.3 Marbach-Stausee Projekt 3.1.4 Eutersee			

Projekt 3.1.5 Ruine Freienstein
Projekt 3.1.1 Umbau und Sanierung der öffentlichen Toilettenanlage Parkplatz am Brunnen
Ausgangssituation:


Das öffentliche WC wurde im Jahr 1989 erbaut. Damals sind zwar Vorrichtungen für Personen mit Behinderung vorgesehen worden, im Sinne von Haltegriffen etc., jedoch ist der derzeitige Ist- Zustand nach den heutigen Vorschriften und Normen veraltet und entspricht nicht den geltenden Anforderungen für barrierefreie Sanitäranlagen.

Projektziele:

- Aufwertung des öffentlichen Raumes der Stadt Oberzent sowie Schaffung von mehr Lebensqualität für körperlich eingeschränkte Bürger/innen und oder ältere Personen.

Beschreibung:

- Lokales Kleinbauvorhaben im Zuge der Dorfentwicklung und Aufwertung des Stadtbildes
- Neugestaltung des Innenbereiches, bedingt durch den Platzbedarf für ein barrierefreien WC
- Modernisierung und Sanierung der Innengestaltung inkl. Sanitärobjekte
- Erneuerung der Außentüren

Träger / Antragsteller des Projekts:

Stadt Oberzent

Grob geschätzte Kosten (netto):

Ca. 35.000,00 €

Finanzierungsmöglichkeit:

Zuwendungen aus Mitteln der Dorfentwicklung

Zeitliche Umsetzung:

2021

Ggf. Praktische Hinweise:

Umsetzung als abschließende Maßnahme der laufenden Baumaßnahme

Projekt 3.1.2 Ausbau der Bikepark-/ Wintersportanlage

Ausgangssituation:

Der Bikepark Beerfelden hat mit ca. 18.000 Besuchern im Jahr mittlerweile überregionale touristische Bedeutung. Insbesondere die Liftanlage und die sanitären Einrichtungen einschl. der notwendigen Funktionsgebäude erfüllen diese daraus entstandenen Anforderungen längst nicht mehr. Zur Bewältigung des Besucherstromes muss die Liftanlage erneuert und entsprechend verlängert werden. Die Funktionsgebäude sind dem entstandenen Bedarf anzupassen.

Dabei handelt es sich um ein Vorhaben mit gesamtkommunaler Bedeutung



© Angert

Projektziele:

- Auf dem stadt-eigenen Areal des Bikeparks soll eine überregional wirksame touristische Einrichtung nachhaltig erweitert und ausgebaut werden.

Beschreibung:

- Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes
- Verlängerung und Neuerrichtung des Liftanlage
- Errichtung bedarfsgerechter Funktionsgebäude
- **Aktuell:** Klärung und Finanzierung der Notabschaltung gem. TÜV-Kontrolle, Bauteil möglichst in künftige Lösung integrieren

Träger / Antragsteller des Projekts: Stadt Oberzent oder andere	Projektlotse Bauverwaltung und Pächter
Grob geschätzte Kosten (netto): ca. 1.000.000 € Kosten Notabschaltung 100.000 €	Finanzierungsmöglichkeit: Zuwendungen aus dem Leader-Programm oder GAK oder EFRE
Zeitliche Umsetzung:	Ggf. Praktische Hinweise:

Projekt 3.1.3 Aufwertung des Freizeit- und Naherholungsgebietes südliches Marbachsee-Ufer/ Meisengrund

Ausgangssituation:



Der Bebauungsplan „Marbach Hochwasserrückhaltebecken Teil 3“ ist beschlossen und wird nach Genehmigung im Frühjahr 2020 zur Rechtskraft gebracht werden. Der Bebauungsplan schafft die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Errichtung einzelner Maßnahmen zur touristischen Aufwertung des Marbachsees. Neben einem Kioskgebäude mit sanitären Einrichtungen, einem Badesteg, Umkleidemöglichkeiten, Spielgeräten wird auch ein Parkplatz mit Wohnmobilstellplätzen errichtet. Durch die verkehrsgünstige Lage an der B 460, den benachbarten Jugendzeltplatz und nicht zuletzt durch das Musikfestival

„Sound of the Forest“ hat die Anlage überregionale Bekanntheit erlangt. Die Anbindung an das Radwegenetz ist gegeben, der Bahnhof Hetzbach liegt in fußläufiger Entfernung, zumindest für Wanderer. Die Stadt Oberzent sollte das Potenzial der Anlage stärker nutzen. Insofern wird eine Aufwertung als Projekt von gesamtkommunaler Bedeutung gesehen.

Projektziele:

- Stärken der Alleinstellungsfunktion als einziger gut erreichbarer größerer Badesees im Odenwald
- Verbessern der Aufenthaltsqualität
- Erhöhen der Besucherzahlen

Beschreibung:

Über den Bebauungsplan sollen einzelne Maßnahmen zur touristischen Aufwertung des Marbachsees erreicht werden. Im Einzelnen soll ein Kioskgebäude einschl. öffentlich zugänglicher sanitären Anlagen mit einem bedarfsorientierten gastronomischen Angebot errichtet werden. Des Weiteren sind die Errichtung eines Badesteges, sichtgeschützte Umkleidemöglichkeiten, Spielplatzgeräte und Hundetoiletten vorgesehen.

Träger / Antragsteller des Projekts:

Stadt Oberzent
 Odenwaldkreis
 Stadt Erbach
 Geo-Naturpark Bergstraße Odenwald
 Gemeinde Mossautal
 Wasserverband Mümling

Beteiligte:

Grob geschätzte Kosten (netto):

ca. 95.000 € netto

Finanzierungsmöglichkeit:

Zuwendungen aus dem LEADER-Programm oder GAK

Zeitliche Umsetzung:

2021 bis 2024

Ggf. Praktische Hinweise:

Projekt 3.1.4 Aufwertung Eutersee in Schöllnbach

Ausgangssituation:

Der Eutersee ist ein bedeutsames Naherholungsziel in der ehemaligen Gemeinde Hesseneck, das ebenso Anlaufpunkt für Wanderer und Spaziergänger ist, wie auch Möglichkeiten für sportliche Freizeitaktivitäten auf rd. 9.000 qm Wasserfläche bietet. Unterhalb des Eutersees befindet sich der vom Verein Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald und von der Gemeinde gemeinsam errichtete und betriebene Jugendzeltplatz. Er verfügt über ca. 120 Schlafplätze und verbucht zwischen 3.000 und 4.000 Übernachtungen jährlich.



Die Geschäftsführerin der Odenwald Tourismus GmbH hat bekundet, dass der Eutersee und der Zeltplatz von hoher Bedeutung sind für Gruppenreisen und für das Wandern am Nibelungensteig mit Zelt sowie als eine der wenigen Wasserflächen im Odenwald und deshalb künftig stärker in Angebotspakete eingebunden werden soll (mdl. Vorgespräch im Vorfeld zum 4. IKEK-Forum am 16.05.2017).

Die Anlage ist sehr ungepflegt und sanierungsbedürftig und wird bei weiterer Untätigkeit immer mehr verwildern.

Projektziele:

Ein Ausflugs- bzw. Naherholungsziel für die Bevölkerung und Gäste erhalten.

Zudem wäre ein attraktives Erscheinungsbild der Euterseeanlage von großem Nutzen für verschiedene Bereiche, nämlich:

- für die Nutzung der Seeanlage von Gästen der nahegelegenen Jugendzeltplatzanlage;
- für die Belebung des gesamten Ortes, insbesondere im Hinblick auf die Nutzung des geplanten Dorfladens und des Dorfcafés, sowie Nutzung der Spiel- und Bolzplatzanlage;
- erheblicher Nutzen für den vorbeiführenden Nibelungensteig als Rastanlage für Wanderer und
- als Rastanlage für Radwanderer im Rahmen des geplanten Radrundweges um die neue Stadt Oberzent,
- Förderung von Inklusion und Integration.

Beschreibung:

- Runder Tisch mit dem Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald als Nutzungsberechtigten und Graf zu Erbach-Erbach als Grundstückseigentümer in Bezug auf den Jugendzeltplatz
- Pflegearbeiten (Gehölzschnitt und Mäharbeiten)
- Befestigung des Rundweges, z.B. mit Mineralbeton, und der Zufahrt
- Zugang aus Richtung Verbindungsstraße Hesselbach-Schöllnbach begehbar gestalten
- Instandsetzung der Schutzhütte
- Instandsetzung bestehender Ruhebänke sowie Errichtung weiterer Bankanlagen
- Errichtung einer Toilettenanlage
- Instandsetzung des Grillplatzes



<p>Träger / Antragsteller des Projekts: Stadt Oberzent in Kooperation mit Geo-Naturpark Bergstraße Odenwald und Bürgerinitiative</p>	<p>Projektlotsin: Anneli Hieronymus, Schöllnbach anneli.hieronymus@web.de, Tel. 06276/554</p> <p>Mitwirkende: Fleck, Dieter, Schöllnbach</p>
<p>Grob geschätzte Kosten (netto): ca. 50.000 €</p>	<p>Finanzierungsmöglichkeit: evtl. Zuwendungen aus LEADER, GAK oder Flur- bereinigung; ggf. Regionalbudget</p> <p>Beiträge des Geo-Naturparks</p> <p>Eigenleistung der Bürger bei Pflegearbeiten</p> <p>Spenden: Bankspenden von nahegelegenen Holz- betrieben und Kreditinstituten</p>
<p>Zeitliche Umsetzung: Möglichst zeitnah</p>	<p>Ggf. Praktische Hinweise: Patenschaften für Bänke und andere Anlagen or- ganisieren, um den langfristigen Erhalt zu gewähr- leisten.</p>

Projekt 3.1.5 Ruine Freienstein
Ausgangssituation:


Seit 1990 werden die Mauern der Burgruine saniert. Die Kosten hierfür werden von der Stadt, dem Odenwaldkreis und dem Land Hessen getragen. Angehende Landschaftsplaner der Hochschule Geisenheim University und Architekturstudenten der Technischen Universität (TU) Darmstadt haben bereits im Rahmen einer Projektarbeit Ideen für die Ruine Freienstein entwickelt.

Projektziele:

- Attraktivierung der Anlage

Beschreibung:

- in Diskussion

Träger / Antragsteller des Projekts:

Stadt Oberzent

Besitzer (Erbpacht) Herr Tilly

Projektlotse:

Mitwirkende: Perspektivgruppe

Grob geschätzte Kosten (netto):
Finanzierungsmöglichkeit:
Zeitliche Umsetzung:
Ggf. Praktische Hinweise:

Handlungsfeld 3: Tourismus und Mobilität				
Projekt 3.2: Planung und Maßnahmen zur Verbesserung der Wander- und Radwegführung und -beschilderung	Kommunal	*	lokal	
<p>Ausgangssituation:</p> <p>Vorhandene Beschilderungen sind teilweise lückenhaft oder überaltert.</p> <p>An markanten Ausgangspunkten, wie z.B. an den Bahnhöfen Hetzbach, Schöllenbach und Kailbach, sind keine Wegweiser für Wanderer und Radfahrer vorhanden.</p> <p>Handlungsschwerpunkte des Odenwald Tourismus sind „Wandern“ und „Aktiv in der Natur“. Innerhalb der Region bietet die Oberzent mit dem zertifizierten Nibelungensteig, qualifizierten Wegen und der guten Gastronomie ein sehr gutes Wandergebiet.</p>				
<p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Eine Belebung der Ortschaften durch Wander- und Radtourismus. ▪ Dies hätte auch eine positive Auswirkung auf den vorbeiführenden Nibelungensteig und auf den geplanten Radwanderweg, der die neue Stadt Oberzent rundum radtouristisch erschließen soll. ▪ Beitrag zur Zertifizierung der Wanderwege im Rahmen von „Wanderbares Deutschland“ (Odenwald Tourismus GmbH). 				
<p>Beschreibung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eindeutige Beschilderung der Wanderwege, z.B. von Rundwegen nahe der Dörfer Schöllenbach, Kailbach, Hesselbach unter Einbeziehung markanter Punkte, wie z.B. Eutersee, Anlagen aus der Römerzeit - Errichtung von Schutzhütten an den Rundwegen - Aufstellen von Ruhebänken an attraktiven Aussichtsplätzen - Wegweiser und Übersichtstafeln an den Bahnhöfen 				
<p>Träger / Antragsteller des Projekts:</p> <p>Stadt Oberzent in Kooperation mit Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald, Odenwaldklub, Wirtschaftsförderung Bergstraße (am Nibelungensteig)</p>		<p>Projektlotsin für Schöllenbach:</p> <p>Anneli Hieronymus anneli.hieronymus@web.de, Tel.06276/554</p> <p>Mitwirkende:</p> <p>Fleck, Dieter, Schöllenbach</p>		
<p>Grob geschätzte Kosten (netto):</p> <p>ca. 20.000 €</p>		<p>Finanzierungsmöglichkeit:</p> <p>evtl. Zuwendungen aus LEADER oder Flurbereinigung</p> <p>Beiträge des Geo-Naturparks (z.B. Infotafeln und Beschilderung, Schutzhütten), des Odenwaldklubs (z.B. Markierung) und der Wirtschaftsförderung Bergstraße (am Nibelungensteig)</p>		
<p>Zeitliche Umsetzung:</p> <p>so zügig wie möglich</p>		<p>Ggf. Praktische Hinweise:</p>		

Handlungsfeld 3: Tourismus und Mobilität

Projekt 3.3: Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur Aufwertung des Bahnhofs Hetzbach

Kommunal

*

lokal

Dienstleistung

Ausgangssituation:

Die Odenwaldbahn mit den Haltepunkten Hetzbach, Schöllnbach und Kailbach ist für die Stadt Oberzent von großer Bedeutung, weil dadurch die Anbindung an das überörtliche Bahnnetz gegeben ist (Eberbach/ Heidelberg/ Mannheim/ Mosbach/ Heilbronn/ Stuttgart oder Erbach/ Darmstadt/ Frankfurt/ Hanau/ Offenbach). Jedoch wird die vorhandene Infrastruktur ihrem Potenzial nicht gerecht.

Besonders die Aufwertung des denkmalgeschützten Bahnhofes Hetzbach als einem zentralen Ausgangspunkt entlang der Mümling-Achse wäre für die Infrastruktur der Stadt Oberzent ein Gewinn und eine Möglichkeit mit zukunftsfähiger Mobilität zu werben. Für Berufspendler, Auszubildende, Studenten/innen, Touristen usw. könnte der Bahnhof ein wichtiger Fixpunkt werden, um in der Oberzent zu bleiben – wegen einer guten Wohnlage und einer guten Anbindung an das örtliche und überörtliche ÖPNV-Netz.

Der Bahnhof Hetzbach befand sich bis Anfang 2020 sich in privatem Eigentum. Wegen der Eigentumsverhältnisse konnte bisher beispielsweise kein Fahrgastinformationssystem installiert werden. Der Bahnsteig konnte nicht saniert und die Einstiegsmöglichkeiten somit nicht verbessert werden, weil die Kosten für den Odenwaldkreis zu hoch waren. Der Bahnsteig von Hetzbach ist neben den Bahnsteigen von Schöllnbach und Kailbach einer von den wenigen, die auf der Strecke der Odenwaldbahn nicht erneuert wurden. Außerdem mangelt es an P+R-Parkplätzen. Des Weiteren fehlen Fahrradabstellanlagen und Ladepunkte für E-Bikes sowohl für den Alltagsradverkehr als auch für den Radtourismus.

Eine Aufwertung sollte das gesamte Areal umfassen, d.h., neben der Verladerrampe, ungenutzten Gleisen, den Vorplatz, den Zugangsbereich zu den Bahnsteigen und die angrenzende, für die Anlage von Radabstellplätzen, Verleih- und Ladestation und eines P+R-Platzes geeigneten Freifläche.

Durch die Modernisierung der Odenwaldbahn wurde der Bahnhof in Bezug auf die Andienung und die Fahrzeuge bereits aufgewertet.

Projektziele:

- Modernisierung und Attraktivierung des Bahnhofs für Pendler, Reisende und Touristen
- Förderung des Umstiegs vom Kfz-Verkehr auf die Bahn
- Steigerung der Nutzerfrequenz

Beschreibung:

- Ideen-Fest mit BürgerInnen
- Klärung der Voraussetzungen für Modernisierungsmaßnahmen mit allen zu Beteiligten
- Erstellung eines Nutzungskonzepts
- Maßnahmenplanung, Vergabe, Durchführung

Träger / Antragsteller des Projekts:

Stadt Oberzent

Projektlotse:

Bauverwaltung

Grob geschätzte Kosten (netto):

ca. 500.000 €

Finanzierungsmöglichkeit:

Nutzungskonzept aus Zuwendungen des Dorfentwicklungsprogramms; weitere Maßnahmen in Abhängigkeit vom Nutzungskonzept

Zeitliche Umsetzung: 2021ff.	Ggf. Praktische Hinweise:
--	----------------------------------

Handlungsfeld 3: Tourismus und Mobilität

Projekt 3.4: Errichtung von E-Fahrrad-Ladestationen	Kommunal	*	lokal	
	Dienstleistung/Anschaffung			
<p>Ausgangssituation:</p> <p>Wenn Besucher oder Alltagsradfahrer auf die Möglichkeit der E-Bike-Nutzung gelenkt werden, wird ein zusammenhängendes Netz an öffentlich zugänglichen Lademöglichkeiten erwartet und benötigt. Deshalb gilt zu prüfen, in welchem Umfang öffentliche Anlaufstellen wie Dorfgemeinschaftshäuser oder Dorfplätze, Gastronomie oder andere Anbieter in der Oberzent ein ausreichendes Netz bieten und in welchem Umfang das Angebot ergänzt werden muss.</p> <p>Dabei ist zu differenzieren zwischen Ladepunkten, die abschließbar und ohne Aufsicht sicher sind, und solchen, die während eines Aufenthaltes unter Beobachtung genutzt werden können. Denn herausnehmbare Akkus können an jeder Steckdose und somit in jedem Gastronomie- und Beherbergungsbetrieb oder in öffentlichen Einrichtungen geladen werden, festinstallierte Akkus können an jeder Steckdose in geschlossenen oder offenen Radabstellpunkten geladen werden.</p>				
<p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Errichten von E-Fahrrad-Ladestationen ▪ Schaffung eines zusammenhängenden Angebotes an relevanten Knotenpunkten 				
<p>Beschreibung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Information und Einbeziehung der Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe - Bestandsaufnahme vorhandener E-Fahrrad-Ladestationen bzw. Lademöglichkeiten - Ermitteln der relevanten Knotenpunkte/ Standorte und erforderlichen zusätzlichen Ladepunkte (z.B. DGH/Dorftreffs, Gastronomie) - Errichten der E-Fahrrad-Ladestationen - Öffentlichkeitsarbeit auf der Website der Stadt, an den Knotenpunkten, in Oberzent aktuell; ggf. Flyer 				
Träger / Antragsteller des Projekts: Stadt Oberzent		Projektlotse Bauverwaltung		
Grob geschätzte Kosten (netto): z.B. Modul Schließfachanlage mit vier Schließfächern inkl. Fundament und Elektroanschluss ca. 6.600 €		Finanzierungsmöglichkeit: Dorfentwicklung, Regionalbudget, LEADER oder GAK		
Zeitliche Umsetzung: 2021f.		Ggf. Praktische Hinweise:		

5.2.4 Handlungsfeldübergreifende Vorhaben

Handlungsfeldübergreifend			
Projekt 4.1: Erstellung einer Oberzent App	Kommunal	*	lokal
	Dienstleistung		
<p>Ausgangssituation:</p> <p>Bereits im Jahr 2017 wurde im Rahmen des IKEK Beerfelden das Projekt „Digitale Oberzent“ zur Erstellung einer digitalen Anwendung für die stadtweite Kommunikation entwickelt, um z.B. lokale Nachrichten, Angebote des Einzelhandels und Veranstaltungen der Vereine auszutauschen, professionelle und ehrenamtliche Dienstleistungen zu vereinbaren, Buchungen zu organisieren, Mitteilungen der Stadt zu veröffentlichen u.v.m.</p> <p>Die Förderanträge in LandDigital und LEADER wurden abgelehnt. Mit der Diemelstadt-App ist inzwischen ein entsprechendes Modell entstanden, das zeigt, dass eine solche lokale Anwendung als App und als Website wesentlich dazu beitragen, „über alle Altersgruppen hinweg Bürger, Verantwortliche in der Stadtverwaltung, Vereine und Unternehmen zu verbinden, sodass mehr Nähe, Verbundenheit, Engagement (...) entstehen (LandInForm 4/2019, Seite 41).</p> <p>Besonders nach der Fusion der vier Kommunen ist es eine Herausforderung, die Vielzahl der Angebote und Aktivitäten in den 19 Stadtteilen miteinander bekannt zu machen und zu vernetzen sowie Grund- und Nahversorgung außerhalb der Kernstadt zu organisieren, etwa durch Fahrdienste oder mobile Versorgung. Eine lokale digitale Anwendung „Die Oberzent-App“, die in georeferenzierten und geschützten Bereichen bestimmten Nutzergruppen Absprachen ermöglicht, kann einen wichtigen Beitrag dazu leisten.</p>			
<p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Austausch lokaler Nachrichten und Information ▪ Organisation von mobilen Dienstleistungen ▪ Organisation von ehrenamtlichen Aktivitäten ▪ Kommunikation zwischen öffentlichen Einrichtungen (Bücherei, Kita, Schule) und Nutzern ▪ Vernetzung der Stadtteile ▪ Stärkung der Verbundenheit, Identität und des Wir-Gefühls 			
<p>Beschreibung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse der Ist-Situation (z.B. Dienste der Website der Stadt, Beteiligung an PinVisit) - Identifizieren der Features, die die Anwendung leisten soll - Inhalte erstellen und Testen durch Vertreter der Verwaltung, Vereine, Unternehmer - Öffentlichkeitsarbeit, Schulungen 			
Träger / Antragsteller des Projekts: Stadt Oberzent		Projektlotse:	
Grob geschätzte Kosten (netto): 1 €/ Bewohner bzw. Nutzer und Jahr Einmalig 2.000 bis 3.000 € für Öffentlichkeitsarbeit und Schulungen		Finanzierungsmöglichkeit:	

Zeitliche Umsetzung: 2021/2022	Ggf. Praktische Hinweise:
--	----------------------------------

Handlungsfeldübergreifende Vorhaben			
Projekt 4.2: Fachliche Verfahrensbegleitung	Kommunal	*	lokal
	Dienstleistung		
Ausgangssituation:			
<p>Die fachliche Verfahrensbegleitung des IKEK Beerfelden durch ein externes Fachbüro hat sich bewährt. Das Fachbüro hat zur Umsetzung von den Startprojekten in den Handlungsfeldern die erforderlichen Maßnahmen initiiert und die Beteiligung organisiert. Die Begleitung des Dorfentwicklungsprozesses durch ein Fachbüro sollte fortgesetzt werden.</p>			
Projektziele:			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Durchführung einer fachlichen Verfahrensbegleitung zur Koordination und Moderation des Dorfentwicklungsprozesses in der Umsetzungsphase ▪ Begleitung und Beratung der Steuerungsgruppe, Projektgruppen im Rahmen der Beteiligung, Öffentlichkeitsarbeit 			
Beschreibung:			
<p>Zu den Aufgaben der fachlichen Verfahrensbegleitung gehören unter anderem:</p> <ul style="list-style-type: none"> - fachliche Beratung und Moderation von Steuerungsgruppe und Projektgruppen zur Entwicklung von Projekten sowie zur Initiierung der Umsetzung von Projekten - Moderationsleistungen bei Gesprächsterminen und Veranstaltungen - Koordination und Vermittlung zwischen den Beteiligten - Recherche und Beratung verschiedener Förderprogramme 			
Träger / Antragsteller des Projekts:			
Stadt Oberzent			
Grob geschätzte Kosten (netto):		Finanzierungsmöglichkeit:	
ca. 4.000 € / Jahr; ca. 3,5 Jahre 15.000 €		Zuwendungen aus dem Dorfentwicklungsprogramm	
Zeitliche Umsetzung:		Ggf. Praktische Hinweise:	
2021 (2. Jahreshälfte) bis 2024			



5.3 Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan

Im Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan sollten im Allgemeinen sämtliche Projekte gelistet und priorisiert werden, die zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden IKEK bekannt waren und in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen. Als Kriterien für die Priorisierung sollten die Bedeutung für die Entwicklung der gesamten Kommune, die Finanzierbarkeit und der Umsetzungszeitraum zugrunde gelegt werden. Im Jahr 2020 sind allerdings wichtige Einnahmequellen der Stadt weggebrochen (u.a. Holzeinschlag, Gewerbesteuer wegen Corona) und Pflichtaufgaben hinzugekommen (u.a. Erweiterungen der KiTas). Außerdem waren die Jahresabschlüsse der Fusionskommunen seit 2015 noch nicht abschließend aufbereitet. Wegen der schwierigen und unübersichtlichen Finanzsituation der Stadt hatte die Steuerungsgruppe in der 3. Sitzung zu diesem IKEK am 11. August 2020 zunächst eine stark begrenzte Anzahl an Projekten für das Haushaltsjahr 2021 als wichtig und dringlich priorisiert. In der Sitzung am 6. Januar 2021 nahm die Steuerungsgruppe im Rahmen des Controllings eine aktuelle Priorisierung vor. Die aktuelle Priorisierung ist in der nachfolgenden Übersicht abgebildet.

Die Vorhaben sollen zu einem Teil mit Mitteln der Dorfentwicklung umgesetzt werden, zu einem großen Anteil kommen zudem Mittel aus LEADER, aus GAK und anderen Quellen in Betracht, insbesondere im Handlungsfeld Tourismus und Mobilität. Die Entscheidung über die Förderfähigkeit trifft die örtliche Fachbehörde des Odenwaldkreises.

In der Finanztabelle ist deshalb dargestellt, ob weitere Finanzierungsquellen in Frage kommen. Genauere Angaben zu den sonstigen Finanzierungsmöglichkeiten sind in den Projektbeschreibungen enthalten.



Projekte / Projekte mit Priorität für das Haushaltsjahr 2021*			Gepl. Umsetzungsjahr/ Grob geschätzte Kosten (EUR) netto ca.				Träger	Finanzierung			
Nr.	Projektbezeichnung	Art der Kosten	2021	2022	2023-2024	gesamt	x=Stadt oder an- dere	DE		LEADER	Sonst. Fi- nanzierung
								gesamt- kommun- al	lokal		
Handlungsfeld 1: Innenentwicklung und Grundversorgung											
1.1	Gebäudeleerstand- und Flächenmanagement*	Planung/Dienstleistung	10.000,00	5.000,00	10.000,00	20.000,00	x	x			
1.1.1	Rückbau Eberbacher Weg 3*	Planung (Lph. 1-8) und Baumaßnahmen	90.000,00			90.000,00	x		x		
1.2	Plätze als Treffpunkte 1.2.1 Falken-Gesäß 1.2.2 Gammelsbach 1.2.3 Kailbach 1.2.4 Olfen	Dienstleistung (Konzept Lph. 1-2), Planung (Lph. 3-8) und Baumaßnahmen					x		x		
1.3	Kindertagesstätten										
1.3.1	Abenteuerland, Beerfelden* Kita-Landesförderung 631.725,00 Spende/Eigenmittel 1.536.275,00 DE 82.000,00 gesamt 2.250.000,00	Dienstleistung (Konzept Lph. 1-2) wird von der Bauverwaltung der Stadt Oberzent selbst durchgeführt, Planung (Lph. 3-8) und Baumaßnahmen	82.000,00			2.250.000,00	x	x			2.168.000,00
1.3.2	Himmelsauge, Rothenberg	Dienstleistung (Konzept Lph. 1-2), Planung (Lph. 3-8) und Baumaßnahmen					x	x			x



Projekte / Projekte mit Priorität für das Haushaltsjahr 2021*			Gepl. Umsetzungsjahr/ Grob geschätzte Kosten (EUR) netto ca.				Träger x=Stadt oder an- dere	Finanzierung			
Nr.	Projektbezeichnung	Art der Kosten	2021	2022	2023-2024	gesamt		DE		LEADER	Sonst. Fi- nanzierung
							gesamt- kommun- al	lokal			
1.3.3	Kleine Strolche, Unter-Sensbach	Dienstleistung (Konzept Lph. 1-2), Planung (Lph. 3-8) und Baumaßnahmen					x	x		x	
1.3.4	Wirbelwind, Kailbach* Kita-Landesförderung 421.150,00 Eigenmittel 197.250,00 DE 170.600,00 gesamt 789.000,00	Dienstleistung (Konzept Lph. 1-2) wird von der Bauverwaltung der Stadt Oberzent selbst durchgeführt, Planung (Lph. 3-8) und Baumaßnahmen	170.600,00			789.000,00	x	x		618.400,00	
1.3.5	Errichtung eines Waldkindergartens	Dienstleistung (Konzept Lph. 1-2), Planung (Lph. 3-8) und Baumaßnahmen				80.000,00	x	x	80.000,00		
1.4	Konzept Gesundheitsversorgungszentrum	Dienstleistung (Konzept Lph. 1-2)		15.000,00		15.000,00	x	x		x	
1.5	Mobile Versorgung	Dienstleistung (Konzept Lph. 1-2)		5.000,00		5.000,00	x	x		x	
1.6	Städtebauliche Beratung*	Dienstleistung	7.772,00	1.500,00	3.228,00	12.500,00	x	x			



Projekte / Projekte mit Priorität für das Haushaltsjahr 2021*			Gepl. Umsetzungsjahr/ Grob geschätzte Kosten (EUR) netto ca.				Träger	Finanzierung			
Nr.	Projektbezeichnung	Art der Kosten	2021	2022	2023- 2024	gesamt	* = Stadt oder an- dere	DE		LEADER	Sonst. Finan- zierung
								gesamtkom- munal	lokal		
Handlungsfeld 2: Gemeinschaftsleben											
2.1	Alleskönner Dorftreffs										
2.1.2	DGH Hebstahl* (Elektroinstallation, barriere- freier Zugang; Grundrissände- rung in Abh. vom neuem Nut- zungskonzept)	Planung (Lph 3-8) und Baumaßnahmen	50.000,00	50.000,00		100.000,00	x		x		
2.1.5	Mehrzweckgebäude Kail- bach* (vorbehaltlich der Zustim- mung des Vereins)	Planung (Lph. 3-8) und Baumaßnahmen	6.000,00	75.000		81.000,00	x		x		
2.1.8	Dorftreff Schöllnbach	Planung	5.000,00			noch zu er- mitteln	x		x		
...	Weitere gem. jährlicher Priori- sierung, siehe Projektbe- schreibungen						x		x		
2.2	Gesamtkonzept Spielplätze	Dienstleistung (Modera- tion, Konzepterstellung Lph 1-2)		15.000,00		15.000,00	x	x			



Projekte / Projekte mit Priorität für das Haushaltsjahr 2021*			Gepl. Umsetzungsjahr/ Grob geschätzte Kosten (EUR) netto ca.				Träger	Finanzierung			
Nr.	Projektbezeichnung	Art der Kosten	2021	2022	2023- 2024	gesamt	x=Stadt oder an- dere	DE		LEADER	Sonst. Finan- zierung
								gesamtkom- munal	lokal		
2.2.1	Spielplatz Schöllnbach	Planung (Lph. 3-8) und Baumaßnahmen		50.000,00		50.000,00	x		x		
...	Weitere Spielplätze										
2.3	Konzept und Ausstattung von Angeboten für Jugend, Senio- ren, generationenübergrei- fend*	Budget	15.000,00	10.000,00	5.000,00	30.000,00	x	x			Regional- budget
2.4	Ehrenamtliche Dienstleis- tungsbörse*	Konzepterstellung und Umsetzung	5.000,00			5.000,00	x	x			Regional- budget



Projekte / Projekte mit Priorität für das Haushaltsjahr 2021 *			Gepl. Umsetzungsjahr/ Grob geschätzte Kosten (EUR) netto ca.				Träger	Finanzierung			
Nr.	Projektbezeichnung	Art der Kosten	2021	2022	2023-2024	gesamt	* =Stadt oder andere	DE		LEADER	Sonst. Finanzie- rung
								gesamtkom- munal	lokal		
Handlungsfeld 3: Tourismus und Mobilität											
3.1	Sehenswürdigkeiten und Erlebnisangebote										
3.1.1	Umbau und Sanierung der öffentlichen Toilettenanlage Parkplatz am Brunnen*	Dienstleistung (Konzept Lph. 1-2), Planung (Lph. 3-8) und Baumaßnahmen	35.000,00			35.000,00	x	x			
3.1.2	Ausbau der Bikepark-/ Wintersportanlage	Dienstleistung (Konzept Lph. 1-2), Planung (Lph. 3-8) und Baumaßnahmen				1.000.000,00	x x	x		x x	x x
3.1.3	Aufwertung des Freizeit- und Naherholungsgebietes südliches Marbachsee-Ufer/ Meisengrund	Dienstleistung (Konzept Lph. 1-2), Planung (Lph. 3-8) und Baumaßnahmen				95.000,00	x x	x		x x	x x
3.1.4	Aufwertung Eutersee Schölenbach	Dienstleistung (Konzept Lph. 1-2), Planung (Lph. 3-8) und Baumaßnahmen				50.000,00	x x	x		x x	x x



Projekte / Projekte mit Priorität für das Haushaltsjahr 2021*			Gepl. Umsetzungsjahr/ Grob geschätzte Kosten (EUR) netto ca.				Träger	Finanzierung			
Nr.	Projektbezeichnung	Art der Kosten	2021	2022	2023-2024	gesamt	* = Stadt oder andere	DE		LEADER	Sonst. Finanzie- rung
								gesamtkom- munal	lokal		
3.1.5	Ruine Freienstein	Dienstleistung (Konzept Lph. 1-2), Planung (Lph. 3-8) und Baumaßnahmen					x x	x		x x	x x
3.2	Rad- und Wanderwege	Dienstleistung (Konzept Lph. 1-2), Planung (Lph. 3-8) und Baumaßnahmen				20.000,00	x x			x x	x x
3.3	Bahnhof Hetzbach*	Dienstleistung (Konzept Lph. 1-2), Planung (Lph. 3-8) und Baumaßnahmen	50.000,00	250.000,00	200.000,00	500.00,00	x	x			
3.4	E-Fahrrad-Ladestation	Dienstleistung (Moderation, Konzepterstellung Lph 1-2) Planung (Lph. 3-8) und Baumaßnahmen					x	x		x	x



Handlungsfeldübergreifende Vorhaben										
Projekte / *Projekte mit Priorität für das Haushaltsjahr 2021			Gepl. Umsetzungsjahr/ Grob geschätzte Kosten (EUR) netto ca.				Träger	Finanzierung		
Nr.	Projektbezeichnung	Art der Kosten	2021	2022	2023-2024	gesamt	x=Stadt oder an- dere	DE		Sonst. Fi- nanzie- rung
4.1	Oberzent App	Dienstleistung (Modera- tion, Konzepterstellung, Erstellung App, Schulung, Öffentlichkeitsarbeit)	1 €/ Ew. und Jahr	1 €/ Ew. und Jahr	1 €/ Ew. und Jahr		x			x
4.2	Fachliche Verfahrensbegleitung	Dienstleistung (Durchfüh- rung 3,5 Jahre)		5.000,00	10.000,00	15.000,00	x	x		